

NEUE AUSGABE
MIT VIELEN SPANNENDEN INHALTEN

goldesel magazin



DER CHINA-TAIWAN- KONFLIKT

WAS SIND DIE AUSWIRKUNGEN EINER MÖGLICHEN INVASION?



Goldesel Magazin 11.2022 Der China-Taiwan-Konflikt | Nvidia Analyse | CEO-Interview | Stocks on Fire | Swing-Trading | Krypto

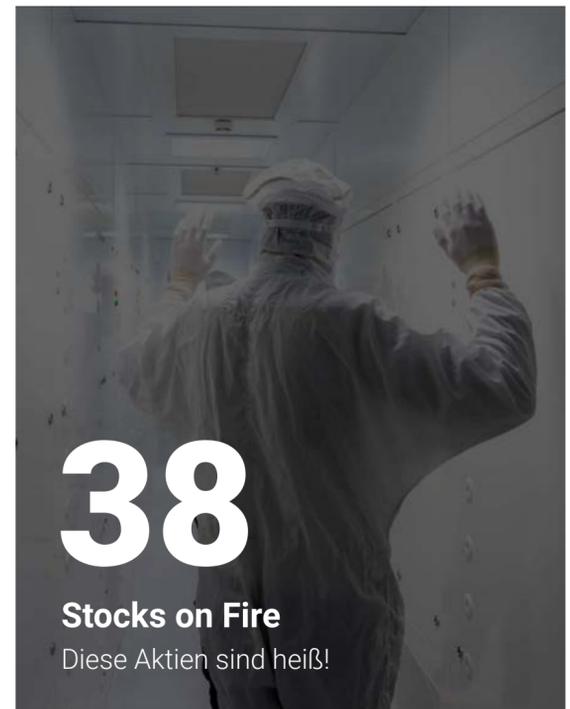
Inhalt



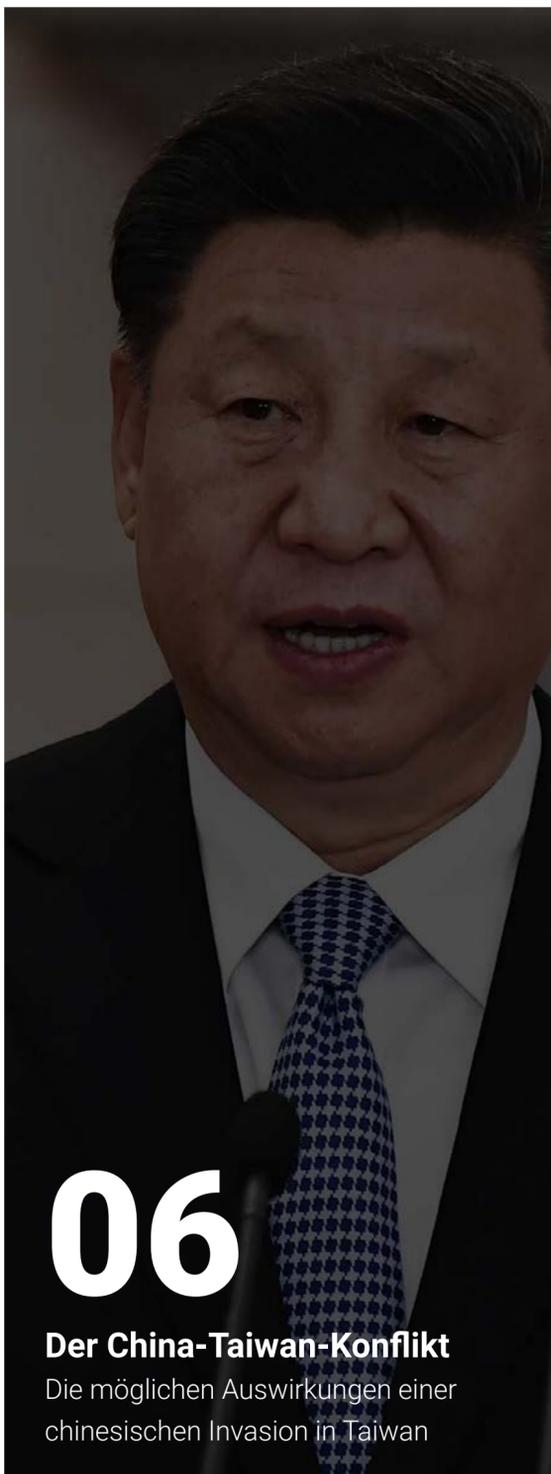
01
Vorwort
Gesamtbild aufgeheilt



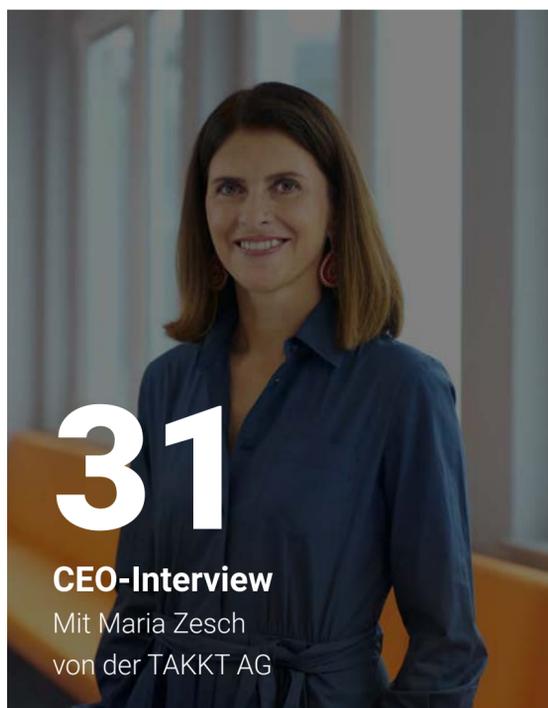
18
Nvidia Analyse
Das Technologie-Schweregewicht ist das Rückgrat mehrerer Industrien



38
Stocks on Fire
Diese Aktien sind heiß!



06
Der China-Taiwan-Konflikt
Die möglichen Auswirkungen einer chinesischen Invasion in Taiwan



31
CEO-Interview
Mit Maria Zesch von der TAKKT AG



45
Swing-Trading
Wir nehmen Deutsche Börse und LVMH unter die Lupe!



35
Wikifolio-Interview
Stefan Waldhauser über seine Strategie



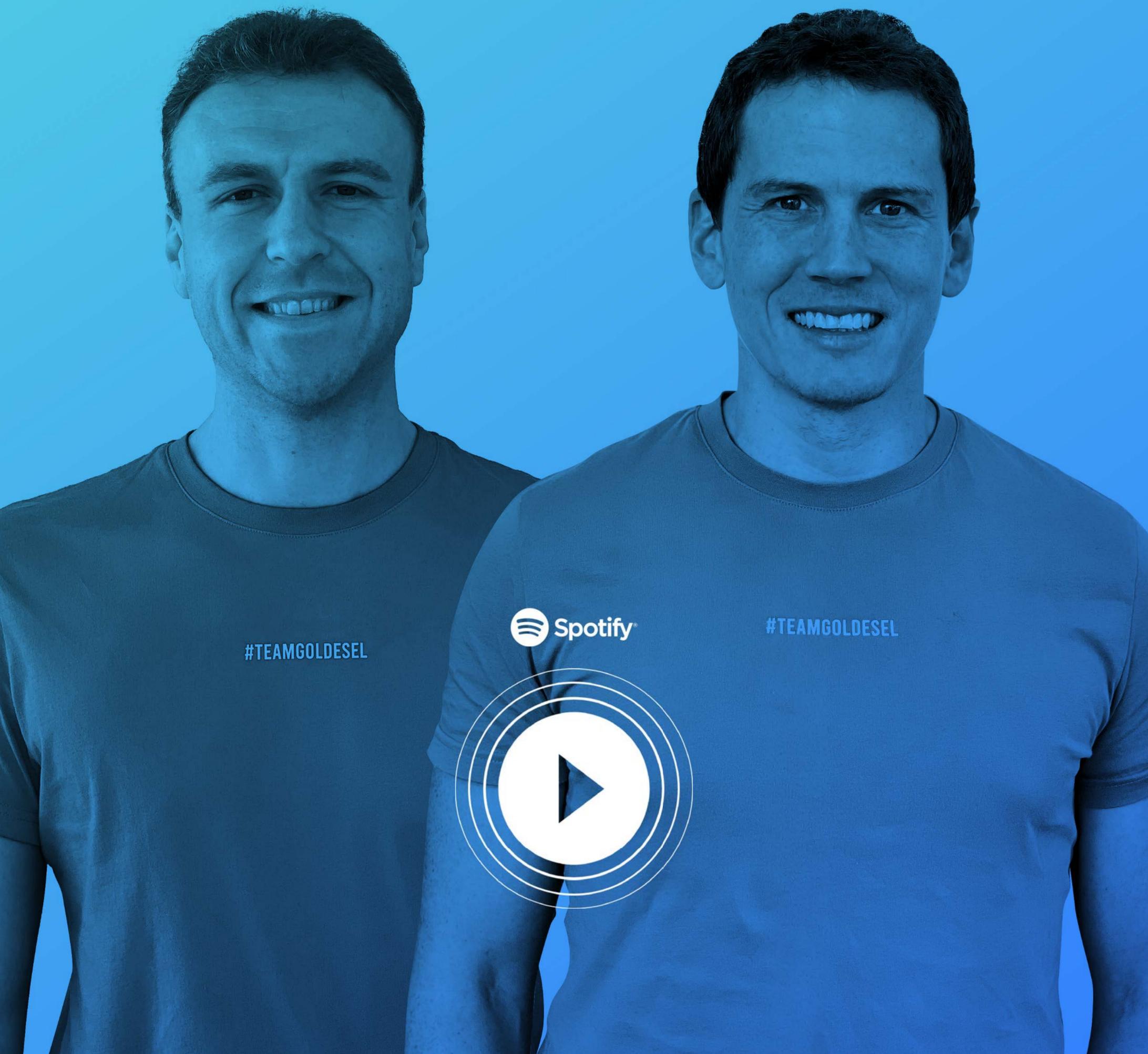
51
Krypto
Vola ist nicht gleich Vola!



GOLDESEL PODCAST

TRADER TALK

ZUR LETZTEN EPISODE >



#TEAMGOLDESEL



#TEAMGOLDESEL





Vorwort von
Michael Flender

Gesamtbild aufgehellt

liebe Goldesel-Community,

die Berichtssaison läuft auf Hochtouren! „Big Tech“ hat die Zahlen zum 3. Quartal offengelegt und bis auf Apple für eine „Big Enttäuschung“ gesorgt. Um 18 % brach die Amazon-Aktie ein, Meta befand sich mit 25 % Kursverlust im freien Fall – innerhalb nur weniger Stunden wurden rund 200 Milliarden USD Kapital verbrannt.

Mittlerweile nichts Neues mehr, oder? Es gibt einen Unterschied: Die herben Verluste einzelner Werte haben den Börsen diesmal nicht den Boden unter den Füßen weggerissen, sondern sie allenfalls stolpern lassen. Zumindest kurzfristig scheint viel Negatives eingepreist zu sein, und so kann man dem Gesamtmarkt inzwischen eine gewisse Widerstandsfähigkeit bescheinigen. In den vergangenen Wochen konnte man auch wieder ordentliche Aufwärtstrends beobachten, während der eine oder andere Abwärtstrend gebrochen wurde. Ja, wir könnten noch tiefere Tiefs sehen, aber erstmal hat sich das Gesamtbild aufgehellt.

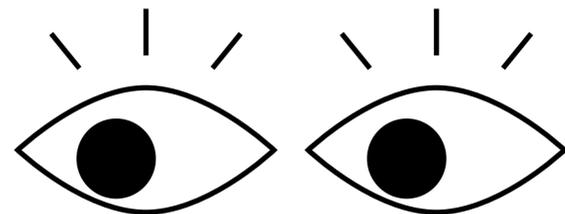
Leider sind die mittelfristigen Aussichten nach wie vor eingetrübt. Wann wird die Peak Inflation erreicht? Wo ist bei den Zinsen das Ende der Fahnenstange? Diese Fragen verunsichern den Markt ebenso wie die unsichere geopolitische Lage rund um den Ukraine-Krieg, die Lockdowns in Asien und den Taiwan-Konflikt.

Und damit die Überleitung zum aktuellen Titelthema: Wir haben die Hintergründe des schwelenden Streits zwischen China und Taiwan und dessen Bedeutung für die Weltwirtschaft gründlich analysiert. Zudem nehmen wir Unternehmen aus dem Chipsektor, für die ein Kriegsfall besondere Auswirkungen hätte, unter die Lupe. Apropos: Unsere Unternehmensanalyse widmet sich Nvidia, dem wertvollsten Chipkonzern der Welt. Im CEO-Interview spricht Maria Zesch über die Strategie und Zukunftsaussichten des Spezialversandhändlers TAKKT - und erklärt, warum das Unternehmen für Anleger interessant sein könnte. Im Wikifolio-Interview stellt Investor Stefan Waldhauser seine ambitionierte Hightech-Strategie vor. Darüber hinaus in gewohnter Form: Die Stocks on Fire, ein Überblick zum Markt, Swing-Trades und ein Krypto-Update.

Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Lesen,

Euer Michael Flender

Der Rückblick auf KW 44



Ein Beitrag von
Johannes Brill

Die Woche startete freundlich mit weiter steigenden Börsen. So waren die Erwartungen vor dem Hauptevent mit dem FED-Meeting durchaus positiv. Es wurde mit einem zurückhaltenden Verhalten der US-Notenbank hinsichtlich weiterer Zinserhöhungen gerechnet. Doch die Federal Reserve ist fest entschlossen, die Inflation zu bekämpfen. Der Leitzins wurde zum 4. Mal in Folge um einen großen Schritt von 0,75 Prozentpunkten erhöht. Die neue Zinsspanne liegt damit zwischen 3,75 – 4,00 %. Es bleibt weiterhin ein schwieriges Umfeld. Nach der Bärenmarktrallye der letzten beiden Wochen bleibt abzuwarten, in welche Richtung sich der Markt bewegt. Nach dem Zinsentscheid und den damit verbundenen neuen Rahmenbedingungen muss der Markt erstmal seine Richtung finden.

Airbus +5,81 %

Die Airbus-Aktie ist dank solider Quartalszahlen einer der Gewinner im DAX. Das Unternehmen konnte den Umsatz im vergangenen Quartal um 27 % auf 13,3 Milliarden EUR steigern. Auch die Erlöse von 38,1 Milliarden EUR konnten um mehr als 8 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ausgeweitet werden. Im 3. Quartal lag das bereinigte Ergebnis bei 836 Millionen EUR und damit leicht unter den Analystenerwartungen. Im Vergleich zur Konkurrenz Boeing sieht das Ergebnis jedoch positiv aus. Der Rivale hatte für das 3. Quartal einen Milliardenverlust bekanntgegeben.

TeamViewer +15,88 %

Teamviewer überrascht die Märkte mit guten Quartalszahlen. Nachdem die Aktie seit Juni 2020 um knapp 75 % eingebrochen ist, ging es diese Woche deutlich aufwärts. Die Konzernumsätze stiegen im 3. Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15 % auf 144,6 Millionen EUR. Hervorzuheben ist das Segment der Enterprise-Kunden. Hier meldete Teamviewer einen Anstieg um 37 %. Auch bei der Profitabilität gab es positive Meldungen. Das EBITDA legte um 42 % auf gut 60 Millionen EUR zu. Die Marge konnte dabei um 8 % auf 41,6 % gesteigert werden.

SMA Solar +15,48 %

SMA Solar hebt die Jahresprognose an und schießt dadurch an die SDAX-Spitze. Ein anhaltend hoher Auftragseingang und eine sich bessernde Verfügbarkeit bei elektronischen Bauteilen, stimmen den Solartechnikkonzern deutlich optimistischer für das Gesamtjahr. Das Unternehmen profitierte im 3. Quartal von einem Immobilienverkauf im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Auch der Umsatz soll auf Konzernebene nun höher liegen. Der Vorstand erwartet nunmehr einen Jahreserlös von 975 bis 1.050 Millionen EUR und damit am unteren Ende der Spanne 75 Millionen EUR mehr als bisher.

DAX

Airbus	+5,81 %
Deutsche Telekom	+4,6 %
Deutsche Bank	+4,44 %
Daimler Truck	+4,19 %
Allianz	+3,91 %
Adidas	-5,02 %
Sartorius	-5,33 %
Infineon	-5,34 %
Beiersdorf	-6,33 %
Zalando	-11,01 %

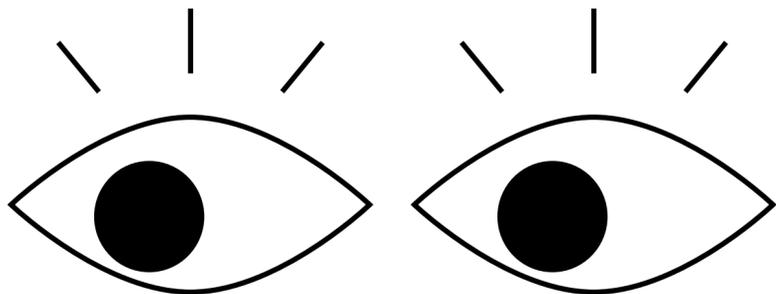
MDAX

TeamViewer	+15,88 %
Hella	+7,57 %
Fuchs Petrolub	+5,84 %
Kion Group	+5,27 %
Lufthansa	+4,35 %
Ströer	-7,15 %
Varta	-7,66 %
Delivery Hero	-8,78 %
ThyssenKrupp	-9,44 %
Aixtron	-13,66 %

SDAX

SMA Solar	+15,48 %
SGL Carbon	+10,92 %
SAF Holland	+9,10 %
1&1 AG	+6,51 %
Zeal Network	+5,94 %
Secunet Security Networks	-7,73 %
Auto1 Group	-8,14 %
PVA Tepla	-8,95 %
Cancom	-9,32 %
CompuGroup Medical	-15,90 %

Der Rückblick auf KW 44



Dexcom +17,92 %

Dexcom kletterte vergangene Woche um mehr als 16 % und erreichte den höchsten Stand seit April, nachdem der Hersteller medizinischer Geräte besser als erwartete Finanzzahlen für das 3. Quartal 2022 veröffentlicht hatte - und an der Wall Street für positive Stimmung sorgte. Angesichts des Umsatzanstiegs von Dexcom um 18 % auf 769,6 Millionen USD im Berichtsquartal gehen Analysten davon aus, dass das Unternehmen sein globales Umsatzwachstum im nächsten Jahr um mehr als 20 % steigern kann.

Caterpillar +12,14 %

Caterpillar übertrifft dank steigender Umsätze die Schätzungen beim Gewinn pro Aktie deutlich und zählt zu den Gewinnern im Dow Jones. Das Unternehmen meldete einen Rekordgewinn für das 3. Quartal aufgrund höherer Umsätze und besserer Preise für seine Bau- und Schwermaschinen. Der bereinigte Gewinn von 3,95 USD je Aktie für das 3. Quartal übertraf die Schätzungen der Wall Street um 0,79 USD. Auch der Umsatzanstieg um 21 % auf 15 Milliarden USD übertraf den Konsens um 620 Millionen USD. Weiterhin hat Caterpillar im Berichtsquartal einen Vergleich mit der US-Steuerbehörde geschlossen, um einen langjährigen Streit über die Steuerjahre 2007 bis 2016 ohne Strafzahlungen beizulegen.

Meta Platforms -30,77 %

Die Aktie von Meta Platforms kannte nach den enttäuschenden Quartalszahlen kein Halten mehr und verlor vergangene Woche mehr als 30 % an Kurswert. Analysten hatten zuvor mit besseren Quartalsergebnissen gerechnet. Die Aktie notierte am tiefsten Stand seit 7 Jahren. Der Börsenwert schrumpfte nach dem Abverkauf um fast 86 Milliarden USD. Die Facebook-Mutter Meta will weiterhin Geld in kapitalintensive Projekte stecken, während der Werbemarkt aktuell austrocknet. Konzernchef Mark Zuckerberg hält an seiner Vision der digitalen Welt „Metaverse“ fest.

Nasdaq 100

Dexcom	+17,92 %
Gilead Sciences	+13,99 %
Pinduoduo	+13,38 %
Moderna	+13,22 %
IDEXX Laboratories	+12,08 %
Microsoft	-8,97 %
Align Technology	-11,43 %
Alphabet A	-13,41 %
Amazon	-19,74 %
Meta Platforms	-30,77 %

Dow Jones

Caterpillar	+12,14 %
Honeywell	+7,09 %
McDonald's	+6,37 %
Visa	+6,46 %
3M	+5,74 %
Apple	-1,11 %
Dow Inc.	-1,92 %
Boeing	-2,23 %
Salesforce	-3,30 %
Microsoft	-8,97 %

S&P 500

Abiomed	+42,96 %
Universal Health Services	+21,35 %
Wynn Resorts	+18,14 %
Dexcom	+17,92 %
Rollins	+17,42 %
Edward Lifesciences	-15,30 %
Amazon	-19,74 %
DaVita Health Care	-26,79 %
Catalent	-30,59 %
Meta Platforms	-30,77 %

Der **Ausblick** auf KW 45|46

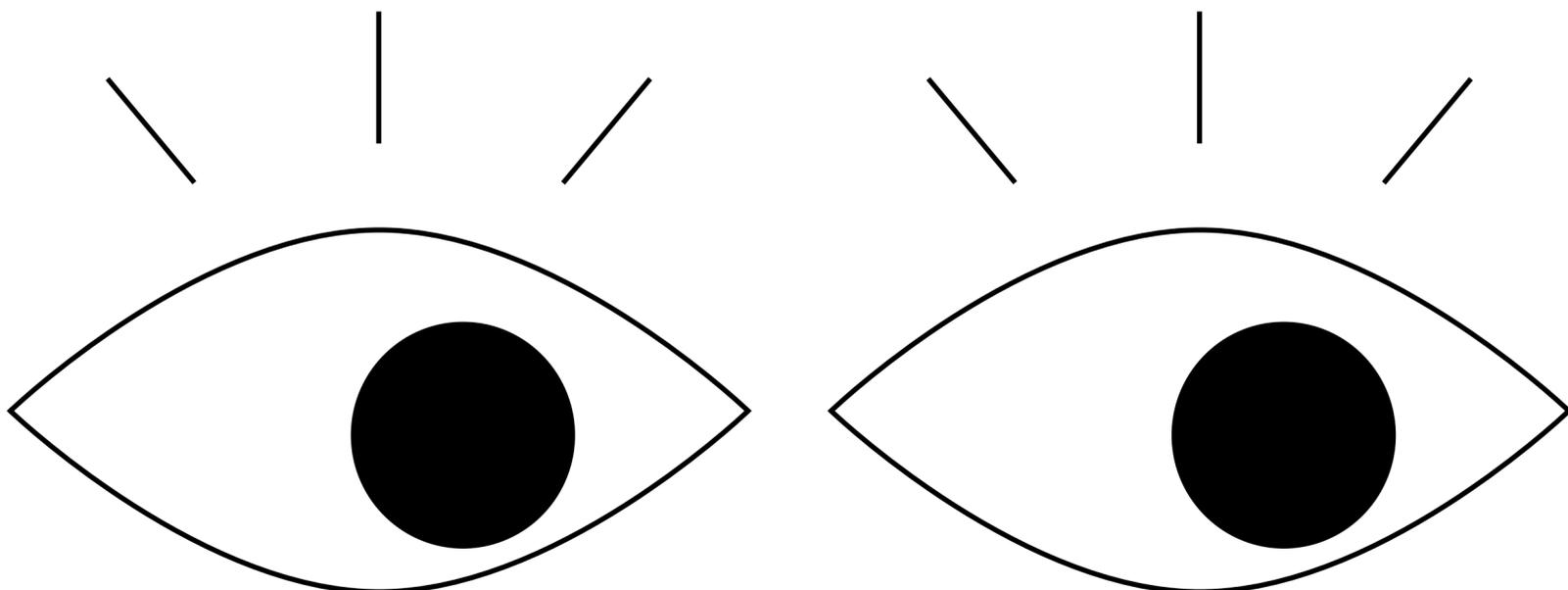


Ein Beitrag von
Christian Böttger & Johannes Brill

Nachdem vergangene Woche die Blicke auf den Zinsentscheid der Fed gerichtet wurden, wird es spannend sein, wie und wo sich die Märkte einpendeln. Die Teuerung und die Inflation sind nach wie vor real vorhanden. Daher wird auch das kommende FED-Meeting im Dezember von großem Interesse sein. Dort wird finalisiert, wie der Fahrplan für das kommende Börsenjahr 2023 aussehen kann. Die Marktteilnehmer werden wie immer an den Lippen des Notenbankchefs Jerome Powell kleben und auf jedes noch so kleine Detail in und zwischen seinen Sätzen achten.

Traditionell beginnt zum Ende des Jahres hin eine starke Börsenphase. Ob die Rallye, die seit Oktober für ein erstes Aufatmen bei den Bullen zu deuten ist, weiteres Potenzial hat, hängt maßgeblich von den weiteren Zinsentscheidungen ab. Daher gilt es auch, in den kommenden beiden Wochen die wichtigen konjunkturellen Termine genau im Auge zu behalten. Auch die Quartalsaison ist noch im vollen Gange. Nachdem bereits viele Schwergewichte bereits ihre Bücher offengelegt haben, wird den Anlegern in Sachen Quartalszahlen auch in den kommenden Tagen einiges geboten. Aus technischer Sicht befindet sich der deutsche Leitindex weiter im Abwärtstrend. Der Bruch unter die markante Zone um 12.500 Punkte und damit einhergehend das Setzen eines neuen Jahrestiefs in dieser Woche bestätigen den Trend. Zunächst scheint nichts diese Tendenz stoppen zu können. So sollten die Bereiche um 11.450 oder sogar noch eine Etage tiefer bei 10.100 als mögliche bärische Ziele im Hinterkopf behalten werden. Es wird schnell klar: Die Bullen haben ordentlich Arbeit vor sich, wenn sie das Ruder rumreißen wollen! Solange das deutsche Börsenbarometer unter der Marke von 14.000 Zählern handelt, ist der Abwärtstrend per Definition sauber intakt. Ein Hoffnungsschimmer, dass es im deutschen Index in den nächsten Handelswochen nicht zu einer kompletten Rutsche kommt, könnte aus Übersee kommen. So scheint es, als könnte der marktweite S&P die Marke um 3.600 kurzfristig verteidigen. Die derzeitigen Jahrestiefs könnten entsprechend halten.

Charles Dow, der Gründer des Dow Jones Industrial Average, wusste bereits Ende des 19. Jahrhunderts, dass sich Indizes gegenseitig bestätigen müssen. In der Praxis bedeutet dies: Schafft es der S&P, den Bereich um 3.600 zu verteidigen und eine Bewegung gen Norden einzuleiten, dann könnte auch der Dax mitziehen. Ein mögliches erstes Ziel auf der Oberseite befindet sich im Bereich von 13.400 Punkten. Bricht der S&P unter die Zone, dann ist ebenfalls im Dax von einem weiteren starken Abverkauf auszugehen.



Wirtschaftsdaten und Quartalszahlen

Folgend sind einige wichtige Wirtschaftsdaten und eine Auswahl von Quartalszahlen für die kommenden beiden Kalenderwochen aufgeführt.

Kalenderwoche 45	Europa	Nordamerika
07.11.2022	DE: Industrieproduktion 09/22 EU: Sentix-Investorvertrauen 11/22 Qiagen	USA: Konsumentenkredite 09/22 Biontech, Activision Blizzard, Palantir, SolarEdge, Shockwave, Lyft, Mosaic
08.11.2022	EU: Einzelhandelsumsatz 09/22 Bayer, Deutsche Post, MunichRe, Henkel, Porsche SE, Basler, Fraport, Secunet	Walt Disney, Oxy, Lucid, AMC
09.11.2022	Siemens Healthineers, Brenntag, Commerzbank, Adidas, Lanxess, Evotec, Sixt	USA: Lagerbestände Großhandel 09/22 Rivian, Roblox, The Trade Desk, Unity
10.11.2022	Telekom, Allianz, RWE, Continental, Engie, K+S, SMA Solar, Delivery Hero, Bechtle, GFT, Verbio	USA: Erstanträge Arbeitslosenhilfe Levi's
11.11.2022	DE: Verbraucherpreise 10/22 Salzgitter, Stabilus, Daimler Trucks, Jungheinrich	USA: Uni Michigan Verbrauchervertrauen 11/22 Softbank
Kalenderwoche 46	Europa	Nordamerika
14.11.2022	EU: Industrieproduktion 09/22 Vantage Towers, Vitesco, Nagarro, Energiekontor, Adesso, Dürr, Hypoport	Freyr Battery, Oatly, Tyson Foods
15.11.2022	DE: ZEW-Index 11/11 EU: BIP Q3/22 Infineon, Encavis, Varta, Home24	USA: Empire-State-Index 11/22 USA: Erzeugerpreise 10/22 Walmart, Home Depot, Advanced Auto Parts
16.11.2022	GBP: Verbraucherpreisindex 10/22 Siemens Energy, Morphosys	USA: Einzelhandelsumsätze 10/22 USA: Industrieproduktion 10/22 Tencent, Target, Nvidia, Cisco, Sonos
17.11.2022	EU: Auto-Zulassungen 10/22 EU: Verbraucherpreisindex (VPI) 10/22 Siemens, Eventim, Thyssenkrupp	USA: Baugenehmigungen 10/22 USA: Philly Fed Herstellungsindex 11/22 Kohl's
18.11.2022	GBP: Einzelhandelsumsätze 10/22 Sto	USA: Verkäufe bestehender Häuser 10/22 Atkore

GOLDESEL PREMIUM

Du willst dein Trading- & Börsen-Know-How verbessern?

Dann bist du in der Goldesel-Community genau richtig. Dich erwartet hier eine Vielzahl an Inhalten zum Thema Börse – direkt von Profi-Tradern, die ihren Lebensunterhalt seit Jahren mit der Börse verdienen. Alles mit 100 % Leidenschaft und 100 % Transparenz. Hier wird nicht nur geredet, sondern auch "gehandelt". Weniger Theorie, mehr Praxis. Und das für weniger als 1,33 EUR pro Tag.

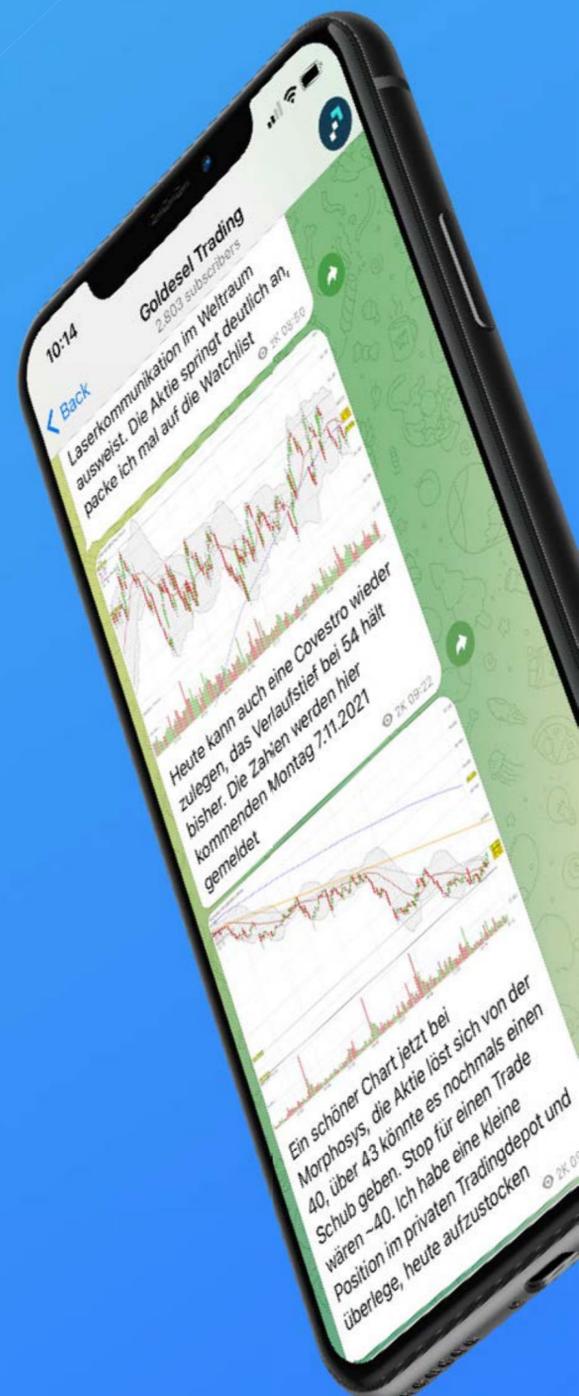
Was dich erwartet

Als Goldesel-Premium-Mitglied bekommst du auf unserer Plattform:

- Tägliche Live-Trading-Ideen
- News und Einschätzungen von Experten
- Echtgeld-Trading-Depots
- Live-Seminare & Aufzeichnungen
- Einzigartiger Premium Live-Chat mit der Community

Wir zeigen dir verschiedene Strategien wie Swing-, Momentum- und Turbo-KO-Trading und auch wie wir mögliche Tenbagger für das Langfristdepot identifizieren. Wer noch mehr Risiko mag, ist bei unserer Trade-Republic-Depot-Challenge gut aufgehoben: Hier versuchen wir ein Depot in wenigen Jahren ohne Hebelprodukte und mit voller Transparenz von 10.000 EUR auf 1.000.000 EUR zu traden.

[Jetzt Mitglied werden](#)





DER CHINA-TAIWAN- KONFLIKT

WAS SIND DIE AUSWIRKUNGEN EINER MÖGLICHEN INVASION?



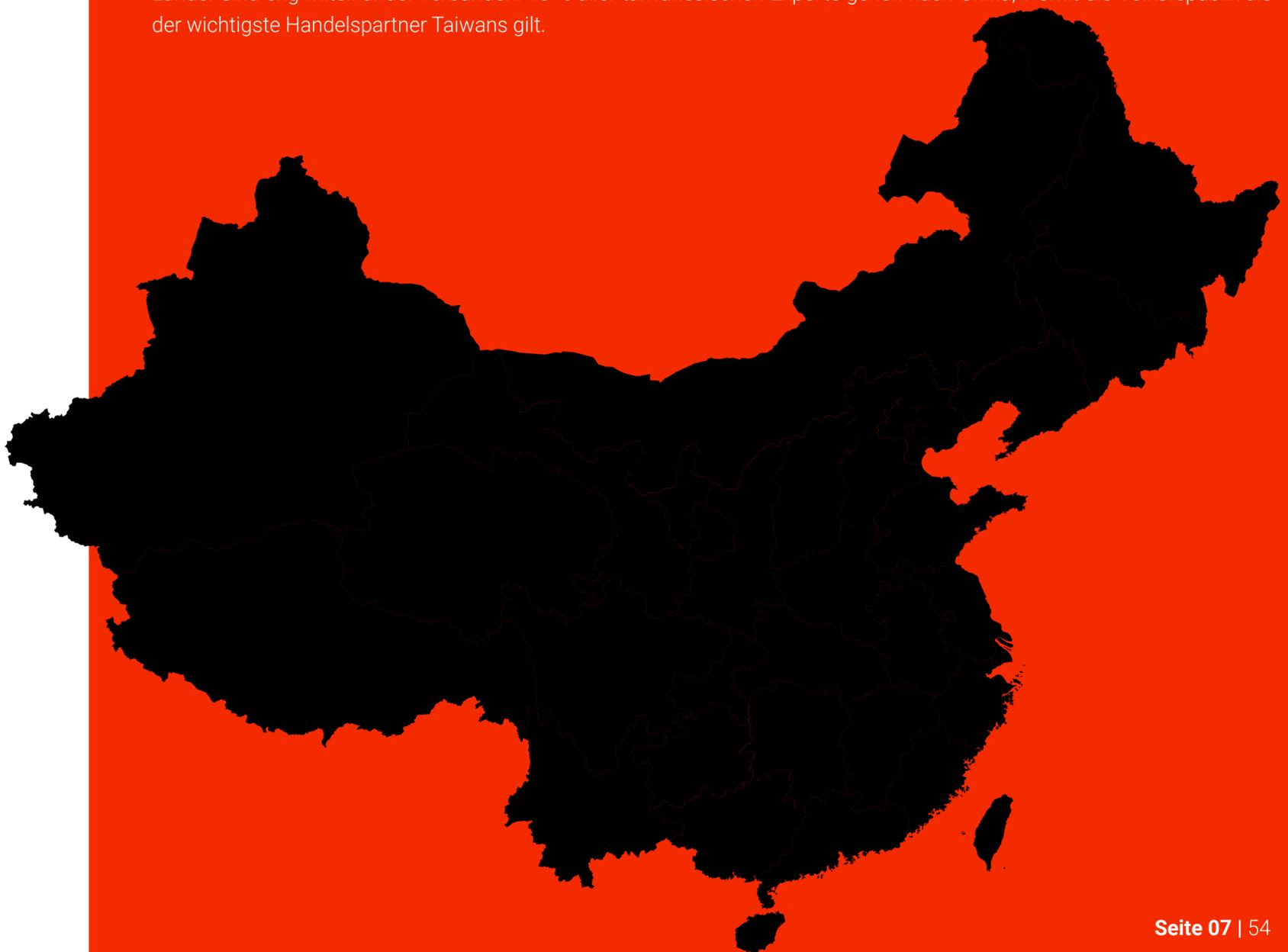
Ein Beitrag von
Yuki Meeh

Nach Russlands Angriff auf die Ukraine wächst weltweit die Sorge, dass China auf ähnliche Weise versuchen könnte, die demokratische Insel Taiwan zu erobern. Die Spannungen zwischen den beiden asiatischen Ländern sind aktuell einer der gefährlichsten Konfliktherde der Welt. Die USA haben sich schon vor langer Zeit zu einer Unterstützung Taiwans verpflichtet. Bisher wurden meist nur Waffen und Ausrüstung geliefert. Eine militärische Auseinandersetzung hätte jedoch massive Auswirkungen auf die globale Wirtschaft. Hierbei steht insbesondere die Halbleiterbranche im Fokus. Wie wichtig ist Taiwan für die Halbleiterindustrie und somit auch für die gesamte globale Weltwirtschaft?

Im Jahr 1949 rief der damalige Parteiführer der kommunistischen Partei Chinas in Peking die Volksrepublik China aus. Dieses Ereignis sollte das Ende des chinesischen Bürgerkriegs symbolisieren. Die Kommunisten haben das Militär der Republik China besiegt. Infolgedessen sind viele Vertreter und Anhänger der Republik auf die Insel Taiwan geflüchtet. Seither, also seit 73 Jahren, gibt es 2 chinesische Staaten: Die Volksrepublik China und die Republik China, die jedoch als Taiwan bekannt ist. Taiwan hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer lebhaften Demokratie entwickelt. Auf der Insel leben rund 23 Millionen Menschen, die alle Freiheiten eines modernen liberalen Staates genießen. Taiwan war nie ein Teil der 1949 gegründeten Volksrepublik. Aus Sicht der kommunistischen Führung der Volksrepublik China ist die Insel jedoch ein integraler Teil des Landes. Staats- und Parteichef Xi Jinping machte regelmäßig deutlich, dass es historisch so vorgesehen sei, Taiwan in die Volksrepublik einzugliedern. Wie ernst er es meint, zeigte er vor kurzem erneut zum Auftakt des alle 5 Jahre stattfindenden Parteitags in China: Er drohte Taiwan mit einem Militäreinsatz. Zwar strebe China eine friedliche „Vereinigung“ an, sagte der Präsident, fügte allerdings hinzu: „Wir werden uns niemals verpflichten, den Einsatz von Gewalt aufzugeben. Die vollständige Wiedervereinigung des Vaterlandes muss erreicht und kann verwirklicht werden.“

Die chinesische Führung werde sich dabei alle Optionen offenhalten, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Lange wurde der Konflikt nur rhetorisch und politisch geführt. Zuletzt wuchs jedoch die Sorge vor einer Invasion, nachdem China als Reaktion auf den Besuch der Sprecherin des US-Repräsentantenhauses Nancy Pelosi, ein Manöver vor der Küste Taiwans durchgeführt hatte. Auch Militärübungen konnten rund um die Insel beobachtet werden. Berichten zufolge flogen auch die ersten ballistischen Raketen direkt über Taiwan. Die Bevölkerung des Landes möchte jedoch ihre politische Eigenständigkeit und demokratischen Freiheitsrechte behalten.

Große Unterstützung gibt es unter anderem aus Amerika. Die USA sind sehr bemüht, Taiwan inmitten wachsender Spannungen mit China zu unterstützen. So wurde beispielsweise Anfang September ein Milliardendeal für Waffen und Rüstungssysteme zwischen den USA und Taiwan beschlossen. Zudem rief das US-Außenministerium China dazu auf, seinen militärischen, diplomatischen und wirtschaftlichen Druck auf den Inselstaat zu beenden und stattdessen einen Dialog aufzunehmen. Nicht nur militärisch geht die Volksrepublik gegen Taiwan vor, sondern auch mit Wirtschaftssanktionen. Die Ökonomien beider Länder sind eng miteinander verbunden: 40 % aller taiwanesischen Exporte gehen nach China, womit die Volksrepublik als der wichtigste Handelspartner Taiwans gilt.



Warum ist Taiwan für **China so wichtig?**

Zum einen hat Taiwan eine besondere Bedeutung für die kommunistische Partei. Die Staatsführung betrachtet den Anschluss Taiwans an China als Teil des „chinesischen Traums“. So erklärte Xi Jinping 2019, dass die taiwanesischen Landsleute „auf dem Weg zum Wiedererstarken des chinesischen Volkes“ nicht fehlen dürften. Des Weiteren nimmt Taiwan auch geostrategisch eine wichtige Lage ein. China möchte seine militärische Macht und Gebietsansprüche im Südchinesischen Meer weiter ausbauen. US-General Douglas MacArthur bezeichnete Taiwan einst als „unsinkbaren Flugzeugträger“. Sofern es China also gelingen sollte, sich mit dem Inselstaat zu vereinen, wäre dies ein wichtiger Baustein in dessen Großmacht-Ambitionen, da es das Tor zum Pazifik öffnen würde. Auch wirtschaftlich ist Taiwan als Hochburg der Halbleiterindustrie hochinteressant für China.

Taiwan TSMC

Die wirtschaftliche Stärke Taiwans ist die Herstellung von Halbleitern. Auf der asiatischen Insel sind der größte und der drittgrößte Auftragsfertiger beheimatet. Insgesamt stammen 66 % der weltweit gefertigten Chips aus Taiwan. Somit ist das Land der weltweit größte Hersteller von Halbleitern, welche für die Produktion von Smartphones, Computern und Autos benötigt werden. Apple nutzt sie für seine iPhones, VW für seine Autos, Nvidia für seine Grafikkarten und sogar die US-Armee hat in seinen F35-Kampffjets Chips von TSMC verbaut.

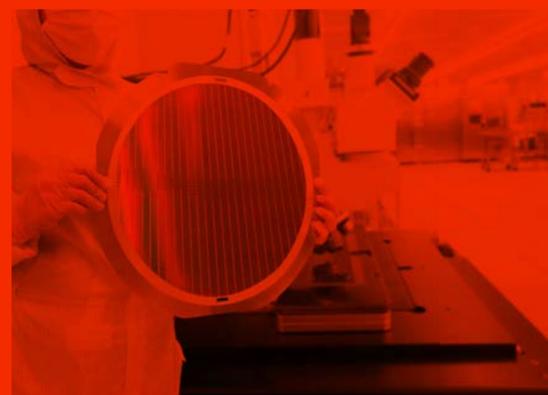
Vor allem die modernsten Mikrochips mit Strukturgrößen von 7 Nanometern und weniger stammen aus Taiwan beziehungsweise von TSMC – Taiwan Semiconductor Manufacturing Company. Es ist eines der wichtigsten Unternehmen der Welt; beschäftigt man sich jedoch nicht regelmäßig mit der Börse, so ist der Konzern für den Normalbürger recht unbekannt. Mit einer aktuellen Marktkapitalisierung von 330 Milliarden USD ist TSMC das wertvollste asiatische Technologieunternehmen. Damit reiht sich TSMC sogar noch vor Tencent und Alibaba ein. Mit einem Anteil am Weltmarkt von 53 % im Jahr 2021 und einem prognostizierten Marktanteil von 56 % im Jahr 2022, ist TSMC mit weitem Vorsprung die Nummer 1. Samsung folgt mit 16 % auf Platz 2.

Der Westen, aber auch China, sind stark abhängig von TSMC. Daher wäre eine „Wiedervereinigung“ für China ein absoluter Trumpf und für den Westen eine Katastrophe. Das ist den westlichen Nationen bewusst, weshalb die Autonomie Taiwans auch sehr im Interesse des Westens steht. Für Taiwan sind die Halbleiterkonzerne eine große Zielscheibe, aber gleichzeitig auch ein Schutzschild. Denn auch die chinesische Wirtschaft ist hochgradig abhängig von den Halbleitern aus China. Auf der einen Seite kann der technologische Vorsprung des kleinen Inselstaates zusätzliche Anreize für eine Invasion schaffen, auf der anderen Seite könnte ein Krieg zur Folge haben, dass die weltweit führende Halbleiterinfrastruktur über Nacht zerstört wird. Mark Liu, CEO von TSMC, sagte: „Niemand kann TSMC mit Gewalt kontrollieren. Militärische Gewalt oder eine Invasion wird TSMCs Fabrikationen außer Funktion setzen, weil es eine sehr hochentwickelte Produktionsanlage ist.“

Im vergangenen Jahr konnte TSMC seinen Umsatz um 25 % auf 56,8 Milliarden USD steigern. Der Nettogewinn betrug im selben Zeitraum 21,4 Milliarden USD. Somit ist TSMC eine Gelddruckmaschine. In unserer heutigen Welt ist die Halbleiterindustrie die Grundlage für den digitalen Fortschritt. Jedoch ist die große Abhängigkeit von TSMC erschreckend. Der taiwanesischen Chip-Gigant ist in der gesamten Halbleiter-Wertschöpfungskette ein „Single Point of Failure“. Bricht TSMC zusammen, so bricht das ganze System ein. Kein anderes Unternehmen kann aktuell den weltweit fortschrittlichsten Chiphersteller ersetzen. Wie wichtig die kleinen Bauteile sind, haben wir in den vergangenen Monaten und Jahren gesehen. So mussten beispielsweise die deutschen Automobilhersteller regelmäßig die Produktionen einstellen, da Halbleiter knapp wurden.

Welche Unternehmen wären besonders betroffen?

Im Jahr 2021 generierte der taiwanesischen Auftragsfertiger rund 64 % des Umsatzes mit US-amerikanischen Kunden. Der mit Abstand größte Kunde von TSMC ist Apple. Wie der taiwanesischen Chip-Gigant im Jahresbericht von 2021 offenbart, machte der iPhone-Hersteller einen Anteil von 26 % bezogen auf den Gesamtumsatz aus. Somit hat TSMC im vergangenen Jahr allein mit Apple 14,8 Milliarden USD umgesetzt. Auf Platz 2 folgt AMD mit einem Umsatzanteil von rund 10 %.



TSMC



NAME	TSMC
WKN	909800
MARKTKAPITALISIERUNG	330 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	5.186 MIO.
STREUBESITZ	99,9 %
KGV 2022E 2023E	10 10,4
KUV 2022E 2023E	4,44 4,11
DIVIDENDENRENDITE 2021	2,27 %
HAUPTSITZ	HSINCHU, TAIWAN

citi citifirst.com
Viele weitere Hebelprodukte





Die Antwort des **Westens**

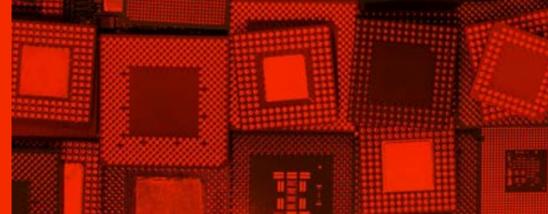
Um sich von dieser Abhängigkeit zu lösen, haben die westlichen Nationen nun neue Initiativen und Gesetze ins Leben gerufen. So hat der US-Kongress Ende Juli für ein Förderpaket der heimischen Halbleiterproduktion gestimmt. Beim US-Chips Act sind bis Ende 2031 Investitionen in Höhe von 200 Milliarden USD vorhergesehen. Davon sollen 52 Milliarden USD in die Forschung gehen, weitere 24 Milliarden kommen indirekt durch Steuernachlässe für Auftragsfertiger hinzu. Auch Europa möchte mit 45 Milliarden EUR die Entwicklung und den Bau von Chipwerken innerhalb der EU vorantreiben. Die EU-Kommission hat dabei die besondere Bedeutung der Chipindustrie für die industrielle Wertschöpfungskette betont. Seither wurden schon milliardenschwere Fabrikprojekte von Intel in Magdeburg und an anderen europäischen Standorten auf den Weg gebracht, doch dazu später mehr. Bis 2030 soll sich der Anteil der europäischen Halbleiterhersteller an der globalen Chipproduktion auf 20 % verdoppeln.

Die Antwort des Westens Intel

Ein großer Gewinner der Subventionen könnte der seit Jahren schwächelnde Chip-Riese Intel sein. Intel ist nach Umsatz der weltweit zweitgrößte Produzent von Halbleitern. Bislang hat das US-amerikanische Unternehmen ausschließlich für den eigenen Bedarf produziert. Der seit einem Jahr amtierende Vorstandschef Pat Gelsinger möchte mit Intel in den kommenden Jahren zum zweitgrößten Auftragsfertiger hinter TSMC aufsteigen. Der US-Konzern sieht sich selbst in einer guten Position, um in Europa seine Fühler auszustrecken, da hier bislang keine Leading-Edge-Chips hergestellt werden. Als Leading-Edge-Chips werden jene Chips bezeichnet, die mit den modernsten Maschinen und fortschrittlichsten Verfahren produziert werden.

Anfang des Jahres teilte Intel CEO Pat Gelsinger mit, dass das Unternehmen in den nächsten 10 Jahren rund 80 Milliarden EUR in Europa investieren möchte und somit ein „Chip-Ökosystem der nächsten Generation“ erschaffen will. In der ersten Phase beabsichtigt Intel 33 Milliarden EUR in Europa investieren. Der Konzern möchte für rund 17 Milliarden Euro 2 Halbleiterfabriken in Magdeburg errichten. Dabei sollen rund 10.000 neue Arbeitsplätze entstehen. Langfristig sollen die 2 Fabriken zu einer Mega-Fabrik mit bis zu 8 zusammenhängenden Fabriken ausgebaut werden. Das Areal umfasst etwa 450 Hektar. Somit wäre es die größte Chip-Fabrik in Europa. Spätestens im Frühjahr 2023 sollen die Bauarbeiten in Magdeburg beginnen – die Produktion soll 2027 starten.

Darüber hinaus plant das Unternehmen ein neues Forschungs-, Entwicklungs- und Designzentrum in Frankreich. Des Weiteren sollen die Kapazitäten in den Bereich F&E, Fertigung und Auftragsfertigung in Irland, Italien, Polen und Spanien erweitert werden. Der Fertigungsstandort in Irland soll erneut vergrößert werden. Es werden Investitionen in Höhe von 12 Milliarden Euro erwartet. In Italien sollen die Investitionen 4,5 Milliarden Euro betragen. Auch in den USA möchte Intel seine Produktionskapazitäten weiter ausbauen. Für rund 20 Milliarden USD sollen im Bundesstaat Arizona 2 neue sogenannte „Fabs“ gebaut werden. Auch an diesem Standort möchte Intel ab 2024 Chips für andere Firmen in deren Auftrag fertigen. Zusätzlich hat der Konzern am Anfang des Jahres das israelische Chipunternehmen Tower Semiconductor für 5,4 Milliarden USD übernommen. Tower Semiconductor ist seit knapp 30 Jahren im Geschäft und produziert in Israel, Japan und den USA analoge Halbleiter-Chips, die unter anderem in Autos und in der Medizintechnik verbaut werden. Damit kann Intel auf bereits vorhandene Produktionsstätten zurückgreifen und erhöht somit seine Fertigungskapazität schneller. Es scheint so, als habe sich Intel mit der neuen strategischen Ausrichtung zu einem kleinen Hedge gegen den China-Taiwan-Konflikt entwickelt. Würde China den kleinen Inselstaat überfallen und die Auslieferungen von TSMC absichtlich stoppen oder aufgrund der Invasion die empfindliche Infrastruktur beschädigen, so könnte Intel zu einem sehr relevanten Auftragsfertiger aufsteigen.



Intel



NAME	INTEL
WKN	855681
MARKTKAPITALISIERUNG	110 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	4.106 MIO.
STREUBESITZ	99,9 %
KGV 2022E 2023E	10,6 14,5
KUV 2022E 2023E	1,69 1,65
DIVIDENDENRENDITE 2021	5,41 %
HAUPTSITZ	SANTA CLARA, KALIFORNIEN, USA

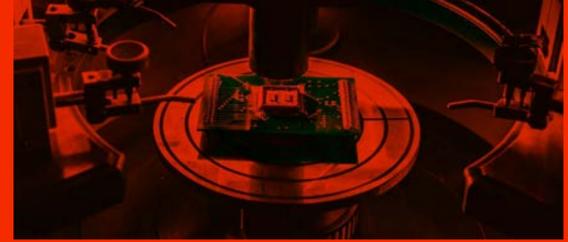
citifirst.com
Viele weitere Hebelprodukte



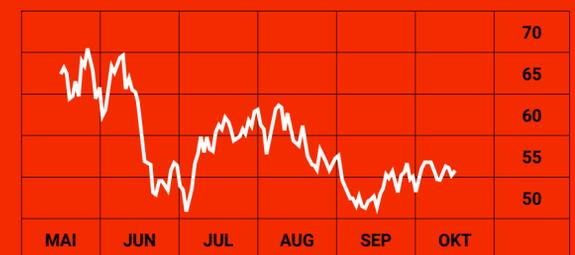
Die Antwort des Westens **Micron**

Neben Intel möchte auch Micron Technology mit der bisher größten Investition in die Herstellung von Memory-Chips auf die im Chips-Act vorhergesehenen Subventionen zurückgreifen. Micron gilt als einer der weltweit führenden Halbleiterhersteller und ist das einzige US-basierte Unternehmen, das Speicherchips produziert. Die Nachfrage nach Speicherlösungen in Branchen wie der Automobilindustrie oder in Rechenzentren wächst stetig und die zunehmende Einführung von künstlicher Intelligenz und dem 5G-Mobilfunkstandard treibt das Wachstum an.

Bis zum Ende des Jahrzehnts möchte Micron Technology weltweit rund 150 Milliarden USD für neue Werke sowie für Forschung und Entwicklung ausgeben. 40 Milliarden USD sind für den Bau von neuen Memory-Fertigungsstätten in den USA vorhergesehen. Dabei sollen 40.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Mit diesem Schritt möchte das Unternehmen den US-Anteil der weltweiten Memory-Chips Produktion von derzeit 2 % auf 10 % erhöhen. Für Europa gibt es jedoch keine guten Nachrichten. Micron ist neben Samsung und SK Hynix (beide Südkorea) die Nummer 3 im Geschäft mit Speicherchips. Europa ist bei diesen wichtigen Bauelementen komplett auf Lieferungen aus dem Ausland angewiesen. Dabei gewinnen die Speicherchips immer mehr an Bedeutung. Während die Speicherchips vor 20 Jahren lediglich für 20 % der Umsätze der Halbleiterbranche verantwortlich waren, sind diese inzwischen auf rund ein Drittel angewachsen. Des Weiteren haben mit Qualcomm und GlobalFoundries 2 weitere Unternehmen eine Partnerschaft im Wert von 4 Milliarden USD angekündigt. Die im Rahmen dieser Kooperation produzierten Halbleiter sollen in den USA gefertigt werden. Ohne die Förderung der US-Regierung hätte die Produktion allerdings im Ausland stattgefunden.



Micron



NAME	MICRON TECHNOLOGY
WKN	869020
MARKTKAPITALISIERUNG	61 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	1.087 MIO.
STREUBESITZ	99,6 %
KGV 2022E 2023E	7,39 -
KUV 2022E 2023E	2,06 3,15
DIVIDENDENRENDITE 2021	0,82 %
HAUPTSITZ	BOISE, IDAHO, USA

citifirst.com
Viele weitere Hebelprodukte



Sanktionen gegen China

Die US-Regierung hat weitreichende Beschränkungen verkündet, die Chinas Halbleiterbranche schwächen sollen. Dabei soll verhindert werden, dass China fortschrittlichere Chips entwickelt, moderne Fertigungslinien aufbaut und auch die Kapazitäten für Rechenzentren und Supercomputer erweitert. Die Sanktionen sollen weitestgehend die Zusammenarbeit von US- und US-nahen Firmen mit chinesischen Herstellern verhindern. Auch Firmen wie ASML und TSMC halten sich an die Einschränkungen. Auch ASML ist systemrelevant, doch dazu später mehr. Die US-Regierung beschränkt seit Anfang Oktober den Export von Produktionstechnologie für sogenannte Logik-Chips. Mit diesen Logik-Chips werden vor allem Prozessoren gefertigt, also die Hirne der Rechner. Diese Bauteile sind für China essenziell, um mit der künstlichen Intelligenz weitere Fortschritte erzielen zu können. Das heißt, dass chinesische Firmen bis auf Weiteres keine Chipdesigns mehr an TSMC schicken können, um diese von den Taiwanesen herstellen zu lassen. Neben dem Export von Produktionstechnologie werden auch Exporte von einzelnen Chips beschränkt. Das trifft besonders die Unternehmen AMD und NVIDIA, die nun für ausgewählte Chips eine Genehmigung von der US-Regierung benötigen.

Zudem wird die Zusammenarbeit mit chinesischen Herstellern wie dem Chipauftragsfertiger Semiconductor Manufacturing International Corporation (SMIC) und dem Speicherhersteller Yangtze Memory Technologies (YMTC) praktisch komplett unterbunden. Beide Unternehmen sind auf Geräte und Design-Tools von Firmen wie Applied Materials, Lam Research sowie ASML angewiesen.



Europas Trumpf ASML

ASML ist mit einer Marktkapitalisierung von 185 Milliarden EUR das größte europäische Technologieunternehmen. Der niederländische Konzern ist der weltweit größte Anbieter von Lithographiesystemen, die für die Herstellung von Halbleitern benötigt werden. Die komplexen Maschinen spielen eine essenzielle Rolle bei der Herstellung von Mikrochips und ASML hat derzeit einen globalen Marktanteil von rund 65 %.

Im Jahr 2018 forderte der damalige US-Präsident Donald Trump den niederländischen Ministerpräsidenten Mark Rutte dazu auf, eine Lizenz für den Export einer EUV (extrem ultraviolettes Licht)-Maschine an den chinesischen Chiphersteller SMIC zu verweigern – Trump hatte Erfolg und bis heute ist China nicht im Besitz einer EUV-Maschine. Solche Maschinen können bis zu 160 Millionen EUR kosten und sind aktuell die weltweit einzigen, mit denen man die modernsten Chips mit Strukturgrößen von unter 7 Nanometern produzieren kann. Diese Chips werden vor allem von Tech-Unternehmen wie Apple verwendet. Weltweit beherrscht nur ASML dieses Verfahren. Der größte Kunde des niederländischen Konzerns ist natürlich TSMC.



ASML



NAME	ASML
WKN	A1J4U4
MARKTKAPITALISIERUNG	185 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	402 MIO.
STREUBESITZ	99,0 %
KGV 2022E 2023E	33 25,3
KUV 2022E 2023E	8,73 7,32
DIVIDENDENRENDITE 2021	1,4 %
HAUPTSITZ	VELDHOVEN, NIEDERLANDE

citi citifirst.com
Viele weitere Hebelprodukte



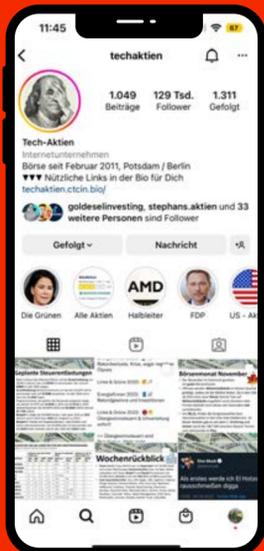
Unser Fazit

Die aktuelle Abhängigkeit der Technologie-Branche von TSMC ist erschreckend. Gefühlt steht und fällt die digitale Welt mit diesem Unternehmen. Die westlichen Nationen haben das viel zu spät erkannt und wollen nun mit Subventionen dagegen ansteuern. Intel könnte dabei als Hedge gegen TSMC sehr interessant werden. Intel-CEO Pat Gelsinger möchte mit dem schwächelnden Chip-Riesen in Zukunft auch Halbleiter für andere Unternehmen herstellen und somit Auftragsfertiger werden. Die neuesten Sanktionen gegen die chinesischen Chip-Hersteller dürften sehr schmerzhaft für die gesamte chinesische Wirtschaft werden. Als Investor und auch als Mensch kann man nur hoffen, dass der Konflikt zwischen China und Taiwan friedlich zu Ende geht.



Fragen an die Influencer

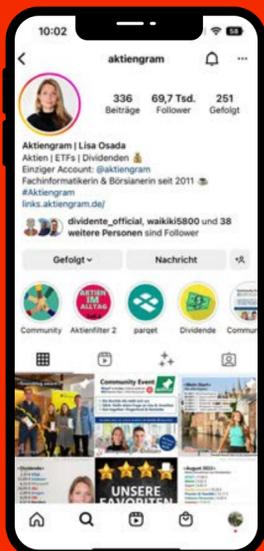
1. Für wie wahrscheinlich hältst du eine Invasion von China in Taiwan?
2. Welche Auswirkungen hätte solch eine Invasion auf die Weltwirtschaft?
3. Welche Aktien würden darunter leiden / davon profitieren?



Zum Instagram Account

Techaktien:

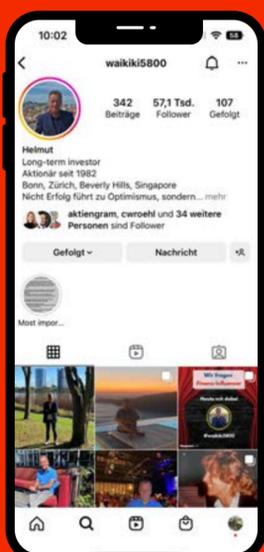
1. Den irren chinesischen Diktator kann ich nicht einschätzen. US-Geheimdienste schätzen aber, dass Chinas Militär bis 2030 die benötigten Fähigkeiten zur Invasion Taiwans haben wird.
2. Die Auswirkung wäre ggf. eine Weltwirtschaftskrise, da der Westen und viele Länder Asiens wahrscheinlich nicht tatenlos zusehen würden.
3. Fast alle Aktien würden leiden. Besonders vielleicht Halbleiterwerte sowie Apple und deutsche Autobauer. Profitieren würden vielleicht, wie im Ukrainekrieg, die Rüstungshersteller. Leider gibt es bisher keinen in Deutschland zugelassenen Rüstungs-ETF.



Zum Instagram Account

aktiengram

1. Derzeit halte ich eine Invasion für unwahrscheinlich. Ich denke, vieles in Bezug auf die Beziehung von China und Taiwan wird von unseren Medien überspitzt dargestellt und die Taiwanesen gehen deutlich gelassener mit der Situation um. Dazu habe ich auch im August einen Podcast mit Sascha Pallenberg, der seit über 13 Jahren in Taiwan lebt, aufgenommen. Seine Einblicke und Ansichten bestätigen diesen Eindruck. Mehr dazu im Aktiengram Podcast, Folge 35.
2. Sollte die Invasion jetzt stattfinden, wären die Auswirkungen schwerwiegend. Das liegt insbesondere an der Halbleiterindustrie, die zu großen Teilen in Taiwan angesiedelt ist. Die Unternehmen sind allerdings auch dabei, die Produktion der Chips außerhalb Taiwans weiter voranzutreiben.
3. Ich denke, da würden nicht nur einige Aktien, sondern ganze Branchen leiden. Am härtesten würde es wohl Unternehmen wie TSMC treffen, die ihren Hauptsitz direkt in Taiwan haben. Zusätzlich würden entsprechende Geschäftspartner, wie beispielsweise AMD, in Mitleidenschaft gezogen werden.



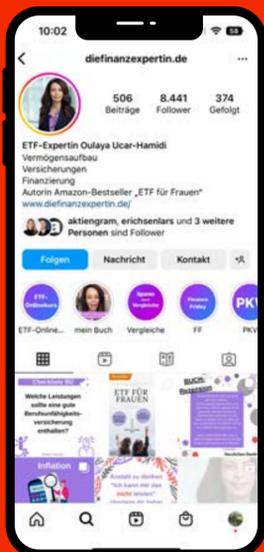
Zum Instagram Account

Waikiki5800

1. Ich halte eine Invasion Chinas in Taiwan für extrem unwahrscheinlich.
2. Falls es dennoch zu einer Invasion kommen sollte, wären die weltweiten wirtschaftlichen Auswirkungen wohl verheerend. Eine schwere Rezession wäre möglich. Da China, die USA und Europa wirtschaftlich eng miteinander verbunden sind, würden alle Regionen stark davon betroffen werden.
3. Die Verwerfungen könnten so schlimm werden, dass in so einem Umfeld alle Aktien leiden könnten und sich kein Segment mehr dem Abschwung entgegenstemmen könnte. Auch Rohstoffe und Öl, die ja in der derzeitigen Krise noch gut laufen, könnten sich in diesem Fall dem Einbruch wohl nicht mehr entziehen.

Fragen an die Influencer

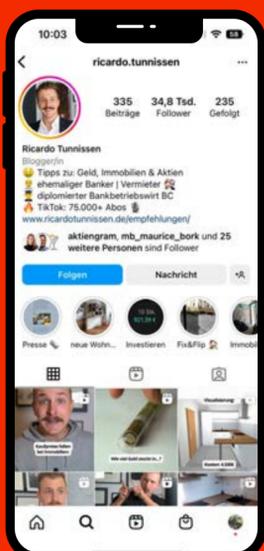
1. Für wie wahrscheinlich hältst du eine Invasion von China in Taiwan?
2. Welche Auswirkungen hätte solch eine Invasion auf die Weltwirtschaft?
3. Welche Aktien würden darunter leiden / davon profitieren?



Zum Instagram Account

DieFinanzExpertin

1. Der Taiwan-Konflikt existiert schon seit über 70 Jahren, eine Invasion innerhalb der nächsten Jahre halte ich für unwahrscheinlich. Die USA steht an Taiwans Seite. Darüber hinaus führt der Ukraine-Krieg den Chinesen die wirtschaftlichen Folgen vor Augen, die China meiner Meinung nach aktuell (und auch in naher Zukunft) nicht riskieren würde.
2. Die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft wären um einiges größer als die aktuellen im Rahmen des Ukraine-Kriegs. Taiwan hat 2020 über 60 % des weltweiten Halbleiter-Umsatzes erzielt. Ein Lieferengpass hätte starke Auswirkungen auf alle Industrieunternehmen. Länder mit hoher China-Abhängigkeit wären stärker betroffen. Im Jahr 2020 fiel ein Drittel des bilateralen Handelsvolumen mit Europa von 212 Milliarden EUR alleine auf Deutschland.
3. Leiden müssten alle Aktien von Industrieunternehmen, die Handel mit China und Taiwan betreiben, ihre Produktionen einstellen oder zumindestens reduzieren, auch aufgrund eines Zusammenbruchs von Lieferketten. Profitieren würden die Aktien von Unternehmen, die schnell Substitute produzieren und aufgrund des Engpasses mit höheren Margen verkaufen könnten.



Zum Instagram Account

ricardo.tunnissen

1. Peking hat im neuen Weißbuch zur „Taiwan-Frage“ unmissverständlich propagiert, dass das Ziel der nationalen Vereinigung so nah wie noch nie ist. Zudem behält man sich vor, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um sein Ziel zu erreichen. Eine Invasion halte ich dennoch für nicht wahrscheinlich.
2. Taiwan ist der größte und wichtigste Halbleiterproduzent der Welt. Peking ist sich der wirtschaftlichen Abhängigkeit von Taiwan durchaus bewusst. Im Falle einer Invasion droht der Weltwirtschaft eine Katastrophe. Ein Krieg sollte daher im Interesse aller Parteien unbedingt vermieden werden.
3. Stark unter einer Invasion von China in Taiwan würde meiner Meinung nach TSMC leiden. Das Unternehmen ist der weltweit größte unabhängige Auftragsfertiger für Halbleiterprodukte.



Die Nvidia Aktienanalyse



Ein Beitrag von
Dominik Maier

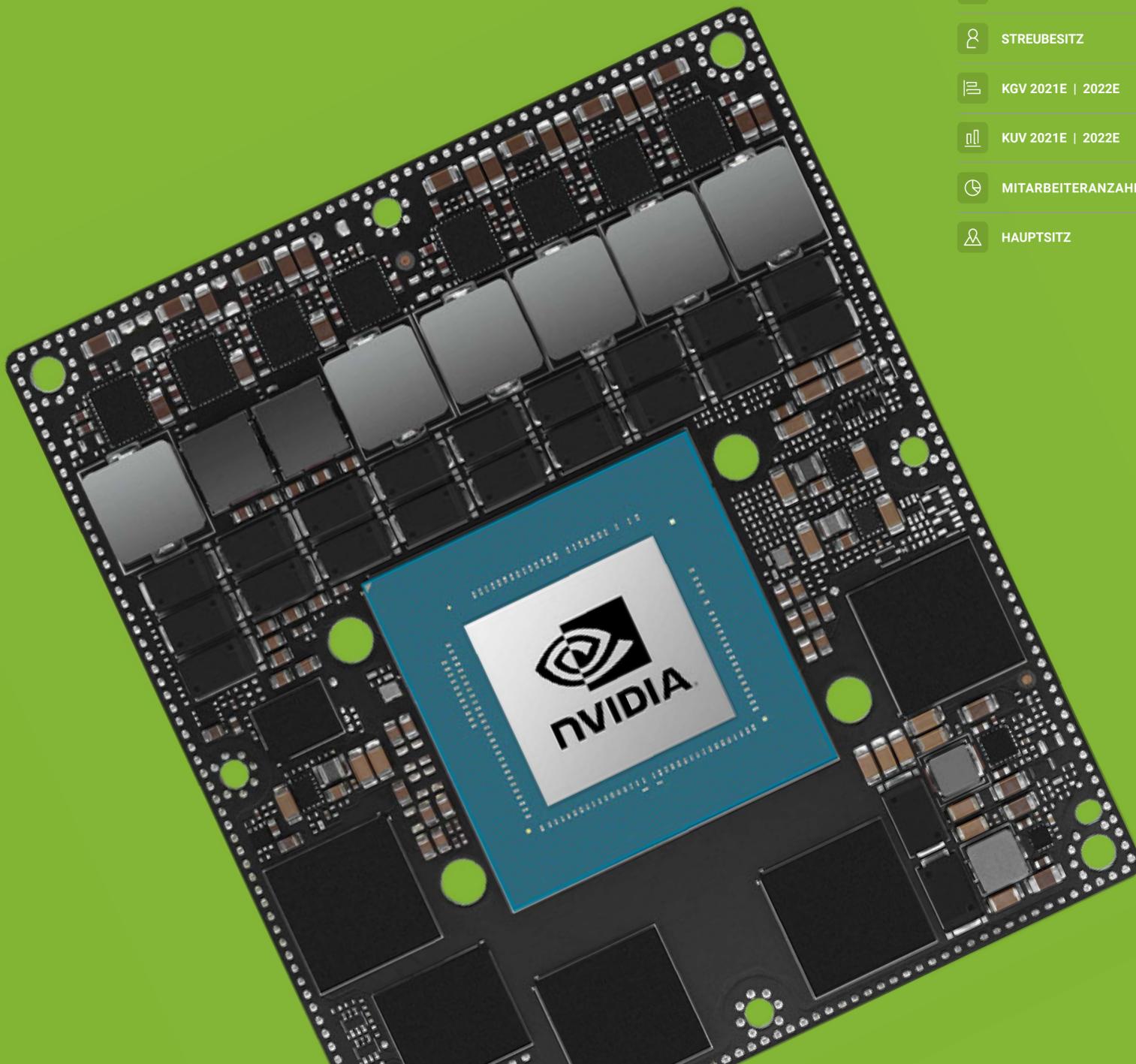
Wie sieht die Zukunft von Nvidia aus? Wie groß ist der adressierbare Markt? Und welche Risiken gibt es zu beachten? Diese Fragen klären wir in der Unternehmensanalyse.

Nvidia ist ein US-amerikanisches Technologie- und Halbleiterunternehmen, dessen Grafikkarten und Chipsätze als Rückgrat für PC-Spiele, Rechenzentren und sogar die Branche des autonomen Fahrens fungieren. Der Aktienkurs des global agierenden Unternehmens hat stark gelitten und ist nach seinem Allzeithoch im 4. Quartal 2021 um 61 % eingebrochen. Nvidia gab schlechte Finanzergebnisse für das 2. Quartal des aktuellen Geschäftsjahres bekannt, was den Aktienkurs weiter fallen ließ. Die gute Nachricht: Nvidia übertrifft weiterhin die angepassten Erwartungen der Analysten. Und die Mehrheit der Probleme, mit denen das Unternehmen konfrontiert ist, sind zyklischer Natur.

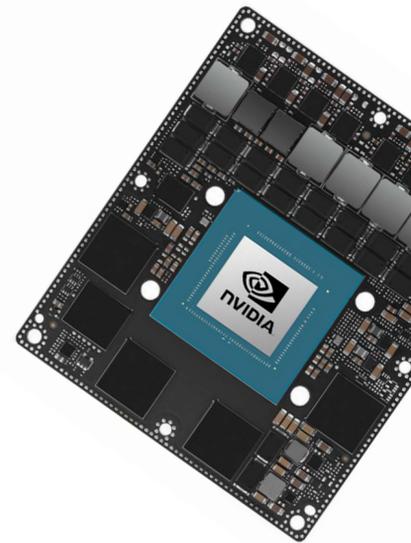
Nvidia



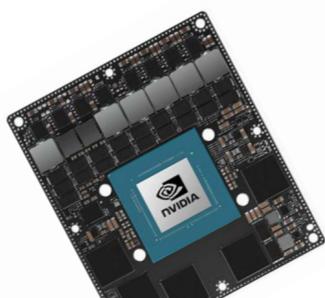
NAME	NVIDIA
WKN	918422
MARKTKAPITALISIERUNG	327,73 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	2,49 MRD.
STREUBESITZ	68,35 %
KGV 2021E 2022E	73 38,2
KUV 2021E 2022E	12,1 10,4
MITARBEITERANZAHL	0,12 %
HAUPTSITZ	SANTA CLARA, KALIFORNIEN, USA



Unternehmens- historie



- 1993** Nvidia wird von Jensen Huang, Chris Malachowsky und Curtis Priem gegründet.
- 1995** Nvidia bringt sein erstes Produkt auf den Markt, das NV1.
- 1996** Nvidia stellt seine ersten Microsoft-DirectX-Treiber mit Unterstützung für Direct3D vor, eine API zum Rendern von 3D-Grafiken, bei denen die Leistung entscheidend ist.
- 1997** Das Unternehmen präsentiert RIVA 128, den weltweit ersten 128-Bit-3D-Prozessor. Es erhält die OEM-Zulassung. Innerhalb der ersten 4 Monate werden mehr als eine Million Einheiten ausgeliefert.
- 1998** Eine mehrjährige strategische Partnerschaft mit TSMC wird eingegangen, um Nvidia bei der Herstellung der Produkte zu unterstützen.
- 1999** Nvidia erfindet die GPU und gestaltet die Branche komplett neu. GeForce 256 ist die weltweit erste GPU. Zudem kündigt Nvidia seinen Börsengang für 12 USD pro Aktie an.
- 2000** Microsoft wählt Nvidia aus, um die Grafikprozessoren für seine erste Xbox-Spielekonsole bereitzustellen.
- 2002** Das Unternehmen liefert seinen 100-millionsten Prozessor aus und wird als am schnellsten wachsendes Unternehmen Amerikas betitelt.
- 2005** Nvidia kündigt die Entwicklung des Prozessors für die Spielekonsole PlayStation 3 an.
- 2007** Forbes ernennt Nvidia zum Unternehmen des Jahres. Gleichzeitig erzielt das Unternehmen zum ersten Mal einen Quartalsumsatz von 1 Milliarde USD.
- 2010** Nvidia ist Mitentwickler des weltweit schnellsten Supercomputers und Audi wählt Nvidia-GPUs für die Stromversorgung seiner Navigations- und Unterhaltungssysteme in allen Fahrzeugen.
- 2015** Nvidia taucht mit dem Start von Tegra X1 in Deep Learning ein und Nvidia Drive ermöglicht fortschrittliche Fahrerassistenzsysteme, wodurch der Weg für das autonome Auto geebnet wird.
- 2017** Nvidia erweitert die moderne KI mit der Deep Learning GPU Volta.
- 2019** Nvidia kündigt Fortschritte in den Märkten HPC, Embedded, Rechenzentren, autonomes Fahren und Pro Graphics an.
- 2020** Als Branchenpionier wird Nvidia nach der Marktkapitalisierung zum wertvollsten Halbleiter-Wert der USA.



Der CEO Jensen Huang

Jensen Huang gründete Nvidia im Jahr 1993 und seitdem ist er im Unternehmen President, CEO und Mitglied des Board of Directors. Huang erhielt die höchste Auszeichnung der Semiconductor Industry Association, den Robert N. Noyce Award, die IEEE-Gründermedaille, den Dr. Morris Chang Exemplary Leadership Award und einen Ehrendokortitel von Taiwans National Chiao Tung University, der National Taiwan University und der Oregon State University. 2021 wurde Huang vom Time Magazine in die Liste der 100 einflussreichsten Menschen der Welt aufgenommen. Im Jahr 2019 stufte ihn die Harvard Business Review auf Platz 1 ihrer Liste der 100 leistungsstärksten CEOs der Welt ein. 2017 wurde Huang zum Fortune's Business Person of the Year ernannt. Vor der Gründung von Nvidia arbeitete er bei LSI Logic und Advanced Micro Devices. Huang hat einen Bachelor-Abschluss von der Oregon State University und einen Master-Abschluss von der Stanford University.

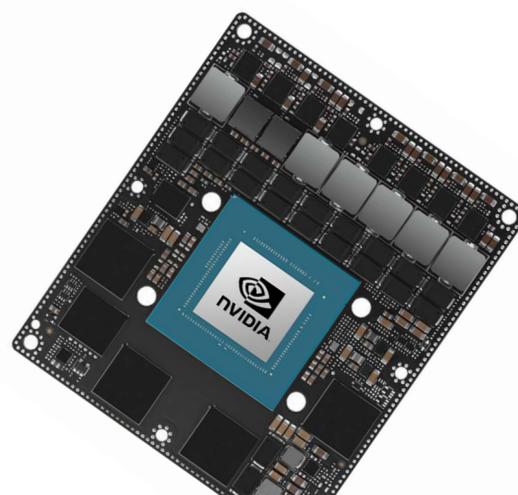
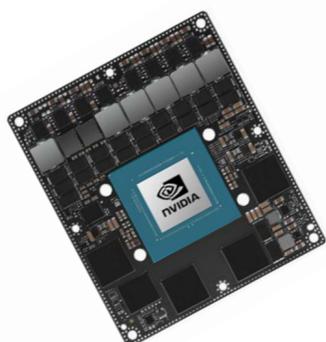


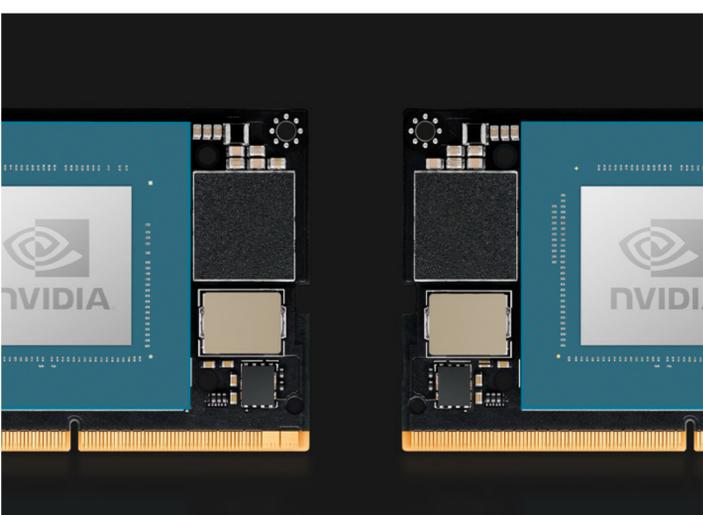
Das Geschäftsmodell

Angefangen mit PC-Grafiken hat Nvidia dazu beigetragen, den Gaming-Markt zur heute weltweit größten Unterhaltungsindustrie zu machen. Die Erfindung der GPU durch das Unternehmen im Jahr 1999 ermöglichte in Echtzeit programmierbares Shading, das moderne Computergrafiken definiert und das parallele Computing revolutionierte. In jüngerer Zeit hat GPU Deep Learning die moderne KI entfacht, wobei die GPU als das Hirn von Computern, Robotern und selbstfahrenden Autos fungiert, die die Welt wahrnehmen und verstehen können. Somit treiben folgende 5 Segmente des Unternehmens das Wachstum: Gaming, KI, Data Center, autonomes Fahren und Robotics & Omniverse (auf diesen noch sehr kleinen Bereich gehen wir in der Analyse nicht weiter ein). Doch wie sieht die Umsatzverteilung aus? Womit verdient Nvidia am meisten Geld?

Die Umsatzverteilung im 2. Quartal 2022

Segment	Umsatz	Wachstum im Jahresvergleich	Prozentualer Anteil vom Gesamtumsatz
Data Center	3,81 Mrd. USD	61 %	56,87 %
Gaming	2,04 Mrd. USD	-33 %	30,45 %
Professional Visualization	496 Mio. USD	-4 %	7,40 %
Automotive	220 Mio. USD	45 %	3,28 %
Gesamtumsatz	6,7 Mrd. USD	3 %	100 %





Data Center

Nvidias Data-Center-Segment ist mit einem Anteil von 56,87 % der größte Bereich des Unternehmens. Mit 61 % Umsatzwachstum im Jahresvergleich wächst dieses Segment am schnellsten. Zu den größten Kunden gehören die sogenannten „Hyperscaler“ AWS, Google Cloud und Azure von Microsoft. Das Segment profitiert vor allem von gesteigerten Ausgaben im Bereich des KI-Trainings, Ausweitung der Rechenkapazitäten in Datenzentren und Quanten-Computing.

Gaming

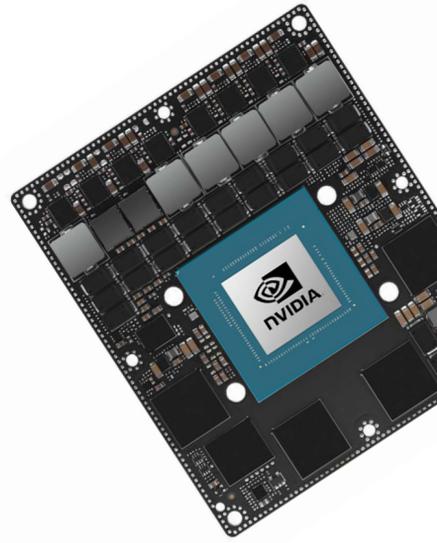
Mit einem Umsatzrückgang von 33 % im Jahresvergleich erlebt die Gaming-Branche derzeit viel Gegenwind. Aufgrund einer Verlangsamung der Verbrauchernachfrage und einer Korrektur des Inventars kann dieses Segment aktuell nicht überzeugen. Dennoch gibt es auch einige Fortschritte zu verzeichnen. Nvidias Raytracing (RTX) wird von fast 300 Spielen und Anwendungen unterstützt und GeForce Now (die Gaming-Plattform von Nvidia) besitzt nun über 20 Millionen registrierte Mitglieder mit insgesamt über 1.350 Spielen.

Professional Visualization

Mit einem Anteil von 7,40 % am Gesamtumsatz ist dieser Bereich das zweitkleinste Segment von Nvidia, jedoch einer der größten möglichen Umsatztreiber der Zukunft. Dieser Bereich ist aufgrund der aktuellen makroökonomischen Lage um 4 % im Jahresvergleich gefallen, da viele Unternehmen derzeit Kosten sparen. Zu diesem Segment zählt unter anderem die Erstellung von „Digital Twins“ (digitalen Zwillingen), wodurch Enterprise-Kunden ihr eigenes Unternehmen 1:1 digital abbilden können, um beispielsweise die Lagerlogistik zu optimieren. Des Weiteren soll Professional Visualization die Basis der zukünftigen Metaverse sein – Nvidia nennt es „Omniverse“. Enterprise-Kunden können beispielsweise lebensgroße virtuelle Assistenten, digitale Menschen und 3D-Welten erstellen, die die Grundlage des offenen Metaversums werden sollen. Dieser Bereich steckt also noch in den Kinderschuhen und bietet enormes Potenzial.

Automotive

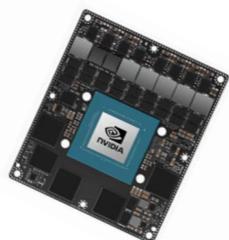
Der Automotive-Bereich von Nvidia ist aktuell noch das kleinste Segment des Unternehmens, wächst jedoch mit 45 % im Jahresvergleich rasant. Nvidia behauptet, dass sich die Automobilbranche zu einer Technologiebranche entwickelt und auf dem besten Weg ist, das nächste Milliarden-geschäft zu werden. Das Unternehmen hat eine eigene Rechenplattform für Autos namens „DRIVE Orin“, die mit Hilfe von ausgeweiteten KI-Trainings und Simulationen in der Zukunft autonom fahren sollen. Ein ziemlich spannender Bereich, der Wachstumsfantasie bietet.



Zahlen der letzten Quartale

Nvidia ist in den vergangenen Quartalen besonders stark gewachsen - sowohl Umsätze als auch Profite konnten stetig gesteigert werden. Bei Nvidias Größe sind die Wachstumsraten beim Umsatz und EBIT besonders beeindruckend. Doch leider hat auch diese Strähne (vorerst) ein Ende. Das 2. Quartal des aktuellen Geschäftsjahres sticht besonders hervor. Nvidia meldete negatives EBIT-Wachstum, Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich und einen deutlichen Rückgang der Bruttomargen.

Kennzahl	Q2 2021	Q4 2022	Q4 2021	Q1 2022	Q2 2022
Umsatz	6,51 Mrd. USD	7,10 Mrd. USD	7,64 Mrd. USD	8,29 Mrd. USD	6,70 Mrd. USD
Umsatzwachstum	68,3 %	50,3 %	52,8 %	46,4 %	3 %
EBIT	3,07 Mrd. USD	3,39 Mrd. USD	3,68 Mrd. USD	3,96 Mrd. USD	1,33 Mrd. USD
EBIT-Wachstum	102,6 %	69,9 %	76 %	54,7 %	-56,9 %
Bruttomarge	66,7 %	67 %	67 %	67,1 %	45,9 %
Non-GAAP EPS	1,04 USD	1,17 USD	1,32 USD	1,36 USD	0,51 USD
Free Cash Flow	2,5 Mrd. USD	1,29 Mrd. USD	2,76 Mrd. USD	1,37 Mrd. USD	837 Mio. USD



Das 2. Quartal 2022

Non-GAAP	Q2 2022	Jahresvergleich (y/y)	Quartalsvergleich (q/q)
Umsatz	6,7 Mrd. USD	+3 %	-19 %
Bruttomarge	45,9 %	-20,8 Punkte	-21,2 Punkte
Operatives Einkommen	1,33 Mrd. USD	-57 %	-66 %
Nettoeinkommen	1,29 Mrd. USD	-51 %	-62 %
EPS	0,51 USD	-51 %	-63 %
Operativer Cashflow	1,27 Mrd. USD	-53 %	-27 %

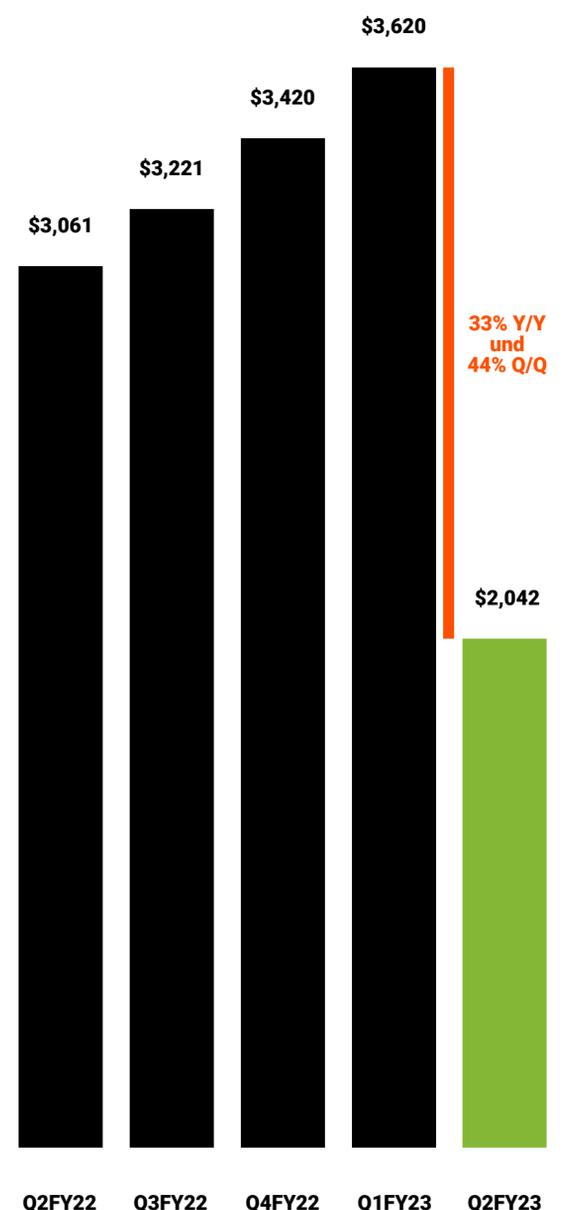
N

vidia meldete ein gemischtes Ergebnis für das 2. Quartal 2022. Der Gesamtumsatz belief sich auf 6,7 Milliarden USD, was im Jahresvergleich nur 3 % Zuwachs bedeutet und im Quartalsvergleich 19 % Rückgang. Investoren, die nur auf die Umsätze schauen, könnten von diesen Ergebnissen eines Wachstumsunternehmens enttäuscht sein und meinen, dass die guten Tage Nvidias vorbei sind. Das wäre jedoch extrem kurzfristig, denn der Umsatzrückgang war hauptsächlich auf einen Rückgang der Gaming-Einnahmen um 33 % auf 2,04 Milliarden USD

zurückzuführen. Dies wurde durch die schwache Verbrauchernachfrage verursacht, die eine zyklische Korrektur nach einer beispiellosen positiven Nachfrage erlitt. Zusätzlich wird das Segment vom Wechsel zu Proof-of-Stake bei der Kryptowährung Ethereum und dem Crash im Krypto-Bereich (mehr dazu unter „Risiken“) belastet. Die Gaming-Branche hat im Lockdown-Jahr 2020 fast ein Viertel an Wert zugelegt, was die größte Wachstumsrate seit über 10 Jahren bedeutete. Daher sehen wir nun eine Überkorrektur der Nachfrage. Eine ähnliche Entwicklung hat auch Microsoft hinnehmen müssen: Die Spielekonsole Xbox wurde weniger verkauft und die Gaming-Einnahmen gingen zurück.

Die gute Nachricht für Nvidia: Der Markttrend ist trotz des Rückgangs der Gaming-Einnahmen immer noch aufwärts gerichtet. Laut einer PwC-Studie wird erwartet, dass die Gaming-Branche zwischen 2021 und 2026 mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von 9 % wachsen und bis zum Ende des Zeitraums 321 Milliarden USD erreichen wird.

Des Weiteren blieb das Geschäft mit den Datenzentren extrem stark. So stiegen die Umsätze im Jahresvergleich um 61,1 % auf 3,81 Milliarden USD. Dabei konnte das sogenannte NeMo Megatron-Framework, das das Training von Large Language Models ermöglicht, um bis zu 30 % beschleunigt werden. Zudem besteht weiterhin eine starke Nachfrage nach Hochgeschwindigkeits-Ethernet-Adaptoren und dem Design von Adaptoren der nächsten Generation. Mehr zu den Segmenten „Automotive und Professional Visuzialtion“ unter „Chancen der Zukunft“.

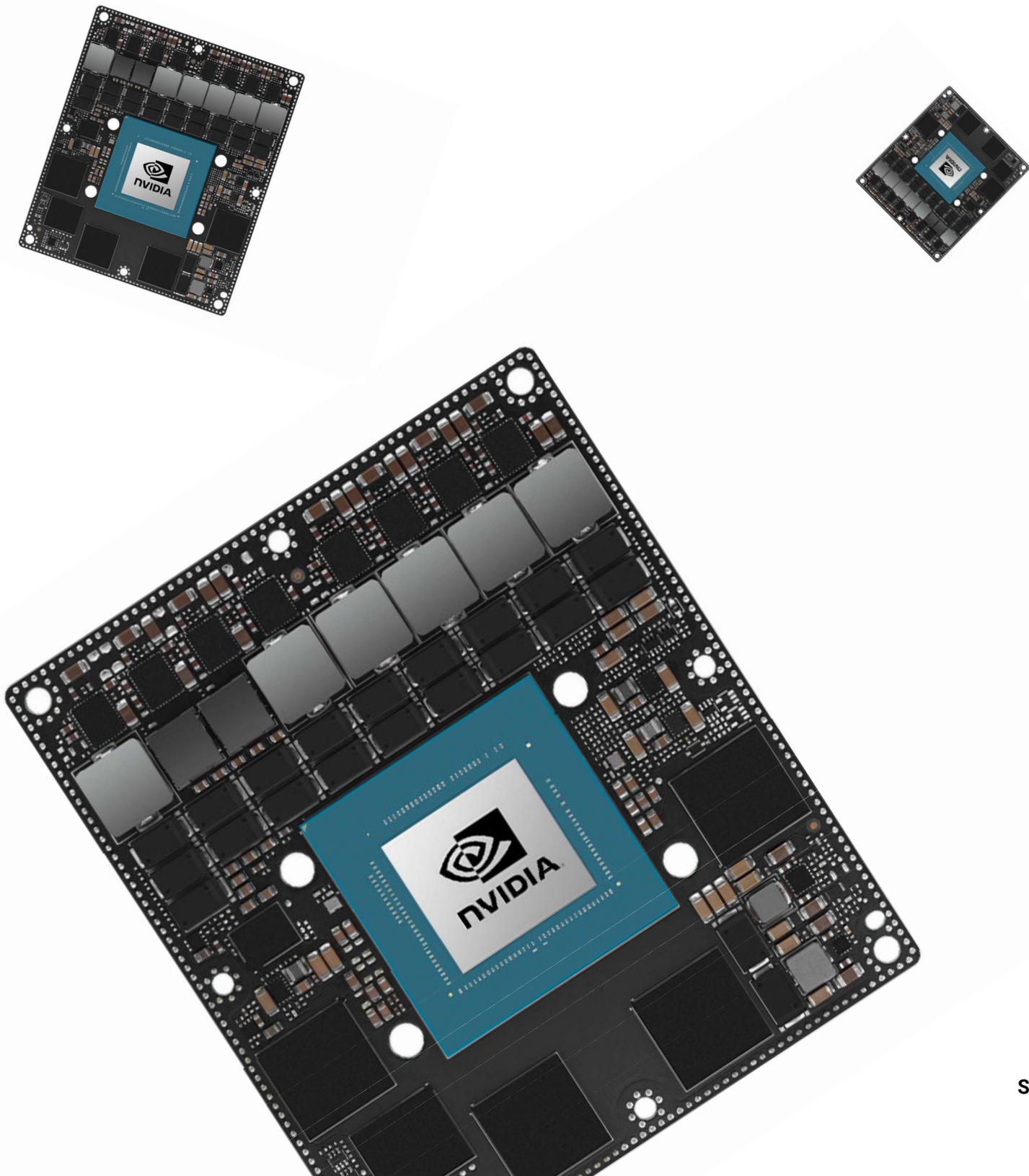


Aussichten für das 3. Quartal 2022

Der Umsatz wird laut Angaben von Nvidia voraussichtlich 5,90 Milliarden USD betragen, plus/minus 2 %. Die Umsätze aus Gaming und professioneller Visualisierung werden voraussichtlich sequenziell zurückgehen, da OEMs und Vertriebspartner die Lagerbestände reduzieren, um sie an die aktuelle Nachfrage anzupassen und sich auf die neue Produktgeneration von Nvidia vorzubereiten. Das Unternehmen geht davon aus, dass dieser Rückgang teilweise durch sequenzielles Wachstum in den Bereichen Data Center und Automotive ausgeglichen wird.

Die GAAP- und Non-GAAP-Bruttomargen werden voraussichtlich 62,4 % bzw. 65,0 % betragen, plus/minus 50 Basispunkte und die Betriebskosten nach GAAP und Non-GAAP werden laut Angaben von Nvidia etwa 2,59 Milliarden USD bzw. 1,82 Milliarden USD betragen.

Einen Ausblick auf das gesamte Geschäftsjahr 2022 hat Nvidia zu diesem Zeitpunkt nicht preisgegeben.





Datencenter als Wachstumstreiber

Nvidias Rechenzentrums-Segment ist eines der wichtigsten Wachstumspotenziale für das Unternehmen. Die Nachfrage nach der Cloud ist weiterhin robust. Nvidia erzielte im 2. Quartal durch seine Rechenzentren einen Umsatz von 3,8 Milliarden USD - dies bedeutet lediglich einen Anstieg von 1 % gegenüber dem Vorquartal, im Jahresvergleich sind es aber beachtliche 61 %. Nach Angaben des Nvidia-Managements war das zuletzt langsamere Wachstum hauptsächlich auf Unterbrechungen der Lieferketten zurückzuführen.

Der globale Markt für Rechenzentren wird laut Recherche der Marktforschungsgesellschaft Technavio bis 2026 voraussichtlich um 21,98 % CAGR auf 615 Milliarden USD wachsen. Dieser Anstieg wird durch eine Reihe großer Organisationen vorangetrieben, die sich digital in die „Cloud“ verwandeln. Traditionell behalten Unternehmen ihre IT vor Ort, aber dies führt oft zu hohen Wartungskosten, Zeitverschwendung und geringer Flexibilität. Durch die Transformation der Cloud profitieren Unternehmen effektiv von „Compute of a Service“. Nvidia liefert effektiv viele der Rückgrat-Komponenten dieser Rechenzentren, und zu den Kunden gehören laut eigenen Angaben „alle großen Cloud-Anbieter“ und „Hyperscaler“ wie AWS (AMZN), Microsoft Azure und Google (GOOG) Cloud. Jeder dieser „großen 3“ Hyperscaler hat in seinen Cloud-Segmenten ein enormes Umsatzwachstum erzielt, und es ist oft der am schnellsten wachsende Bereich dieser Unternehmen – großartige Neuigkeiten für Nvidia, da die Nachfrage voraussichtlich robust bleiben wird, wie man am vergangenen Quartal erkennen kann.

Autonomes Fahren als Chance

Das Automotive-Geschäftssegment von Nvidia wächst ebenfalls stark und stieg im Jahresvergleich um 45 % auf 220 Millionen USD. Auch in diesem Bereich stieg der Umsatz von Quartal zu Quartal um 59 %, was insbesondere angesichts des wirtschaftlichen Gegenwinds ein positives Zeichen ist. Nvidia bietet über DRIVE Orin im Wesentlichen die Backbone-Technologie hinter vielen Sensoren und Funktionen für selbstfahrende Fahrzeuge. Das Unternehmen hat Partner bzw. Kunden wie Mercedes und Jaguar Land Rover – neben chinesischen EV-Herstellern wie NIO, Li Auto und BYD, die alle die Nvidia-Technologie für Selbstfahrfunktionen nutzen. Pony.ai nutzt auch Nvidia-Technologie für eine Flotte autonomer Lastwagen und Roboter-Taxis.

Das Metaverse

Auch im Bereich „Professional Visualization“ ist Nvidia Marktführer. Der Umsatz für dieses Segment betrug 496 Millionen USD, was einen Anstieg gegenüber dem Vorquartal um 20 % bedeutet, im Jahresvergleich aber einen Rückgang um 4 %. Dieser Schwund war auf die verhaltene Nachfrage der Unternehmen zurückzuführen, aber Nvidia ging eine wichtige Partnerschaft mit Siemens ein, um ein „industrielles Metaversum“ auf Basis digitaler Zwillinge zu schaffen.

Darüber hinaus kündigte Nvidia seine Omniverse Avatar Engine an – eine Plattform, mit der realistische, menschlich aussehende digitale Assistenten erstellt werden können. Auch wenn Nvidia seinen Namen nicht in „Meta“ geändert hat: Es wäre keine Überraschung gewesen, wenn sie es täten, da das Unternehmen führend in Gaming-Technologie und Visualisierung ist. Der Metaverse-Markt wird Prognosen von Verified Market Research zufolge um rund 39 % CAGR wachsen und bis 2039 einen Wert von über 824 Milliarden USD haben. Auch die KI-Branche wird bis 2030 voraussichtlich mit einer CAGR von 38 % CAGR wachsen, und auch Modelle zur Verarbeitung natürlicher Sprache nehmen zu. Diese Trends spielen Nvidia langfristig in die Karten.



Zukunftschancen

Preisziele der Analysten?

Basierend auf 33 Wall-Street-Analysten, die in den vergangenen 3 Monaten 12-monatige Kursziele für Nvidia vergeben haben, liegt das durchschnittliche Kursziel bei 206,81 USD. Das höchste Kursziel liegt bei 320 USD und die niedrigste Prognose bei 133 USD. Folgend das Upside/Downside-Potenzial der Kursziele:

Analysten	Preis	Performance
Höchstes Kursziel	320 USD	142,42 % Upside
Durchschnittliches Kursziel	206,81 USD	56,67 % Upside
Niedrigstes Kursziel	133 USD	0,75 % Upside

Risiken

Bitcoin und der Ethereum-Merge als Gegenwind

Der Bitcoin-Preis ist von seinen Allzeithochs im Jahr 2021 um etwa 63 % eingebrochen. Warum das für Nvidia relevant ist? Weil das Unternehmen viele GPUs für das Bitcoin-Mining gekauft hat und dies als „Gaming-Einnahmen“ zusammengefasst wird. Es ist schwer zu sagen, wann sich die Kryptowährung wieder erholen wird. Darüber hinaus verwenden viele Miner jetzt ASICs (Application Specific Integrated Circuits) für das Mining. Zu allem Überfluss wechselte Ethereum im September 2022 von „Proof of Work“ zu einem „Proof of Stake“-Modell, wodurch keine Hardware mehr zum Mining benötigt wird. Angesichts dessen wäre es unwahrscheinlich, dass sich die Krypto-Einnahmen von Nvidia stark erholen werden. Dennoch ist das Unternehmen mit seinem Gaming-Portfolio robust aufgestellt.

Verkaufsverbot in China

Im Zuge der anhaltenden Spannungen zwischen den USA und China ist Nvidia ins Kreuzfeuer geraten. Die US-Regierung hat dem Unternehmen mitgeteilt, dass es den Verkauf der integrierten Schaltkreise A100 und H100 in China aufgrund einer möglichen militärischen Nutzung stoppen soll. Nvidia hatte jedoch auf dieses Verbot bereits reagiert: Das Unternehmen verkündete, ältere Modelle weiterhin zu verkaufen, um so das Verkaufsverbot für die neuesten Generationen teilweise kompensieren zu können. Eventuell findet das Unternehmen weitere Lücken, wovon jedoch bei einer konservativen Bewertungsanalyse nicht ausgegangen werden soll.

Geringere IT-Ausgaben/Rezession

Die steigenden Zinsen und die hohe Inflation haben viele Analysten veranlasst, eine Rezession vorherzusagen. Dies kann dazu führen, dass Unternehmen ihre IT-Ausgaben vorübergehend hinauszögern und die Verbraucherstimmung getrübt wird. Das wäre auch für Nvidia nachteilig.

Die Bewertung

Wenn es nach dem NTM TEV/REV und dem NTM P/E geht, ist die Aktie von Nvidia im historischen Vergleich unterbewertet. Die Rule of 40 wird im aktuellen Quartal nicht erfüllt, da das Unternehmen aktuelle Probleme mit dem Inventar und der Verbrauchernachfrage hat. Dennoch könnte man sich anhand der aktuellen Bewertung einen Einstieg ins Unternehmen überlegen. Nvidia zahlt zudem eine Dividendenrendite von 0,13 %. Das mag zwar nicht viel sein, aber in der 1. Hälfte des aktuellen Geschäftsjahres gab das Unternehmen durch eine Kombination aus Dividendenausschüttung und Rückkäufen 5,5 Milliarden USD an die Aktionäre zurück. Nvidia verfügt außerdem über eine solide Bilanz mit Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und kurzfristigen Investitionen in Höhe von 17 Milliarden USD. Hinzu kommt eine Gesamtverschuldung von 11,7 Milliarden USD.

Zur Info: LTM TEV/REV (Total Enterprise Value/Umsatz der letzten 12 Monate), NTM TEV/REV (Total Enterprise Value/Umsatz für die nächsten 12 Monate) und NTM P/E (Kurs-Gewinn-Verhältnis für die nächsten 12 Monate)

Kennzahl	Nvidia
LTM TEV/REV	9,45
NTM TEV/REV	10,76
NTM P/E	33,20
Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA	-0,48
Rule of 40	26
Return on Equity	34,4 %
Historisches NTM TEV/REV (3 Jahre)	15,96
Historisches NTM P/E (3 Jahre)	44,04

Die Technische Analyse

Ein Blick auf den Wochenchart zeigt zunächst nichts gutes. So befindet sich die Aktie mittelfristig im Abwärtstrend, wobei sich ein sauberer Trendkanal etablieren konnte. Betrachtet man die Marktstruktur, so kann Nvidia erst über der 200 Dollar-Marke mit einem bullisch Anzeichen Hoffnung machen. Solange der Kurs unterhalb dieser Marke ist, ist von einer Fortsetzung des mittelfristigen Trends gen Süden auszugehen. Ein Bruch unter die aktuellen Jahrestiefs könnten für einen größeren Rutsch bis zu dem Vor-Corona-Hoch um 77\$ führen. Möglicherweise könnte sich in dem Bereich ein Boden bilden, welcher für Langfristinvestoren, sowie Trader auf der Long-Seite interessant sein könnte.



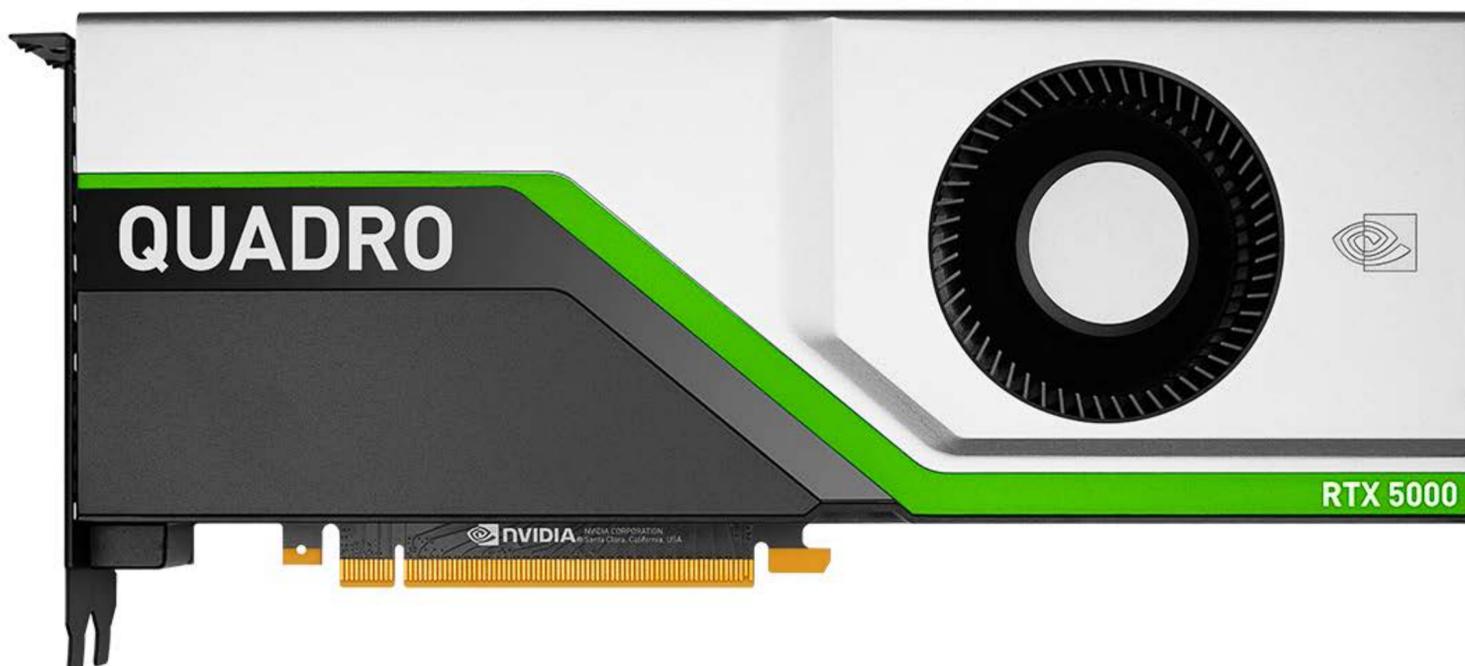
Das Goldesel

Fazit zu Nvidia



N

vidia ist ein technologisches Kraftpaket, das als Rückgrat der Gaming-, Selbstfahr- und Rechenzentrums-Industrie, zugleich aber auch für das zukünftige Metaverse dient ("Omniverse"). Der Rückenwind für viele zukünftige Trends ist vorhanden. Die Rückschläge im Bereich des Gamings sind größtenteils zyklischer Natur und werden vom Wachstum des Data Center Segments aufgefangen. Das Automotive Segment ist an einem wichtigen Punkt angelangt und der CEO geht davon aus, dass dieser Bereich das nächste Milliardengeschäft werden könnte. Jedoch angesichts der restriktiven Haltung der Fed und der neu entdeckten Kriegslust der US-Regierung gegenüber China, besteht Potenzial für weitere Abwärtsbewegungen, weshalb Dollar-Cost-Averaging hier durchaus Sinn ergibt, sprich: Nvidia ist ein guter Kandidat für einen Sparplan.



Goldesel Premium Discord Community- Live-Chat

Mit Goldesel-Premium von Mitgliedern und Profiträdern lernen

Wer als Anfänger alleine vor dem Rechner sitzt, für denjenigen wird es eine große Herausforderung sein, einige Tage keine Trades am Markt umzusetzen. Als Trader schaut man sehr oft und lange auf den Markt und möchte natürlich auch Geld verdienen. Es entsteht eine Neigung zum Aktionismus. Man möchte etwas tun und steigt so in einigen Aktien zu einem viel zu frühen Zeitpunkt ein, obwohl sich kaum Rebounds zeigen. Es ist hilfreich, sich davon beruhigen zu lassen, dass auch Experten und andere Trader in dieser Zeit die Finger größtenteils still halten. Die erfahrenen Trader in der Community erkennen diese Phasen frühzeitig und mahnen zur Vorsicht.

[Jetzt Mitglied werden](#)



Für jeden etwas dabei

Der Live-Chat ist in viele Kategorien unterteilt, bei denen für jeden etwas dabei ist. So sorgen wir im Chat für Ordnung und Übersichtlichkeit, um den besten Mehrwert für alle zu bieten. Unter anderem findest du folgende Channels mit den entsprechenden Themen und Gleichgesinnten:

#trading-chat
#swing-chat

#momentum-trading
#immobilien

#crypto
#index-chat

Nach Börsenschluss und am Wochenende ist außerdem unsere #chillout-area sehr beliebt. In verschiedenen #stammtisch-chats für nahezu jede Region Deutschlands, Österreich und Länder außerhalb der EU, kannst du dich mit Tradern in deiner Nähe für ein reales Treffen verabreden. Es gibt außerdem die Möglichkeit in verschiedenen Frage-Channels Trades und Ideen von Profis und Mitgliedern nachzuvollziehen und sich in Sprachchats auch ohne die Tastatur auszutauschen. Einmal in der Woche findet ein einzigartiger Tradertalk in der Discord-Community zwischen Michael Flender und Marc Schumacher statt, den du live verfolgen kannst. Dieser wird nachträglich in den allgemein bekannten Podcastplayern veröffentlicht. Der Mehrwert, den Talk live mitzerleben, wird jedoch von Woche zu Woche mit aktuellen Trading-Ideen untermauert.

Ein typischer Handelstag in der Gemeinschaft

1. Begrüßung am frühen Morgen - News und mögliche Trading-Ideen werden geteilt
2. Profi-Trader Marc Schumacher alias "Gekko" gibt eine Einschätzung für den Tag, teilt seine Watchliste und seine Trading-Ideen
3. Alle Mitglieder und Profis teilen News, ihre Meinungen, ihre Trades, ihre Erfolge und Misserfolge, stellen Fragen und helfen sich untereinander
4. Paralleler Austausch in allen Channels
5. Feierabend: Nachbörsliche Trading-Chancen werden geteilt und es wird sich gemütlich unterhalten

Wir haben ein unglaublich großes Wachstumspotenzial, das wir bisher aber nicht ausreichend genutzt haben.

**INTERVIEW MIT TAKKT AG
CEO MARIA ZESCH**



Ein Beitrag von
Felix Fink & Lars Weigand

D

ie TAKKT AG ist ein klassisches Handelsunternehmen, das sich auf Firmenkunden spezialisiert hat. Der Spezialversandhändler verkauft vor allem langlebige und preisstabile

Ausrüstungsgegenstände. Im Jahr 2021 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 1,18 Milliarden EUR. TAKKT wird dabei in 3 Divisionen unterteilt: Industrial & Packaging, Office Furniture & Displays und FoodService. Die TAKKT AG unterhält Standorte in mehr als 25 Ländern. Etwa 40 % am Gesamtumsatz macht das US-Geschäft aus. In diesem Kontext ist vor allem die aktuelle Wechselkurs thematik zwischen US-Dollar und Euro ein spannendes Thema. Es freut uns, dass wir Maria Zesch, Vorstandsvorsitzende der TAKKT AG, für ein Interview mit dem Goldesel Magazin gewinnen konnten. Viel Spaß beim Lesen!

TAKKT



NAME	TAKKT AG
WKN	744600
MARKTKAPITALISIERUNG	621,33 Mio. EUR
ANZAHL AKTIEN	65.610.331
STREUBESITZ	35,4 %
KGV 2022E 2023E	11,10 9,77
KUV 2022E 2023E	0,48 0,47
DIVIDENDENRENDITE 2021	7,20 %
HAUPTSITZ	STUTTGART, DEUTSCHLAND



Frau Zesch, Sie sind jetzt etwas über ein Jahr im Amt. Gestartet sind Sie mit einer strategischen Überprüfung, welche Gründe gab es hierfür und was hat diese ergeben?

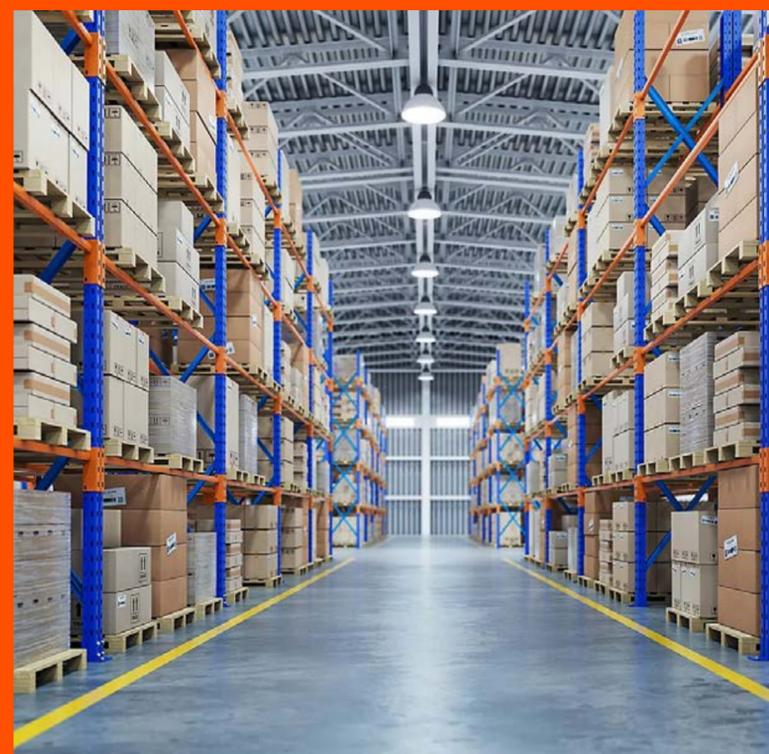
Wir haben ein unglaublich großes Wachstumspotenzial, das wir bisher aber nicht ausreichend genutzt haben. Unser adressierter Markt ist wenig konsolidiert und hat ein Volumen von über 110 Milliarden EUR. Mit einem Marktanteil von rund einem Prozent haben wir riesige Wachstumschancen, die wir mit unserer neuen Strategie heben werden. Dazu bauen wir unsere Gruppe um. Von einem Portfolio operativ eigenständiger, aber isolierter Unternehmen zu einer viel stärker integrierten Aufstellung mit einheitlichen Marken und Vertriebsteams. Um ein Beispiel zu nennen: In der Vergangenheit haben wir an einen Kunden nur die Produkte einer Vertriebsmarke verkauft, wie zum Beispiel Versandverpackungen. Meist hat dieser Kunde allerdings auch ein Bedürfnis an Produkten für die Lagerung und den Transport der Waren, die wir ebenfalls im Portfolio haben. Unsere neue Aufstellung eröffnet daher ein enormes Cross-Selling Potenzial.

Die Strategie ist mit ambitionierten Zielen verknüpft. Wie realistisch sind 2 Milliarden EUR Umsatz im Jahr 2025?

Wir sind überzeugt, dass wir mit der neuen Strategie ein stärkeres Wachstum und eine Verbesserung der Profitabilität erzielen. Der zusätzliche Umsatz soll etwas mehr als zur Hälfte aus organischem Wachstum und darüber hinaus aus wertsteigernden Akquisitionen resultieren. Wir sind bislang auf einem guten Weg, haben aber bei der Formulierung der Ziele zum Jahreswechsel natürlich weder mit dem Krieg in der Ukraine noch mit einer Energiekrise gerechnet. Für mich ist wichtig, dass wir unsere Strategie und Transformation erfolgreich umsetzen, denn dann sind wir auch finanziell erfolgreich. Ob wir die 2 Milliarden EUR Umsatz dann bereits 2025 erreichen oder etwas später, wird auch von den Rahmenbedingungen in den kommenden Jahren abhängen.

Zum Umsatzziel bis 2025 soll insbesondere ein stärkeres E-Commerce-Wachstum beitragen. Befürchten Sie, dass Amazon im B2B Geschäft langfristig zu einem großen Player aufsteigen könnte und hiermit Ihre Ziele in Gefahr geraten?

Durch die Erfahrungen während der Pandemie hat sich die Verlagerung hin zum E-Commerce im B2B-Bereich nochmals beschleunigt. Wir erwarten daher ein überproportionales Wachstum im E-Commerce-Geschäft, das bereits heute mehr als die Hälfte unseres Auftragsvolumens ausmacht. Amazon Business ist ein relevanter Vertriebsweg für sehr einfache Produkte und richtet sich primär an transaktionsorientierte Kunden. Hier nutzen wir die Plattform – den Amazon Marketplace – auch selbst als zusätzlichen Vertriebsweg. Wir sehen uns als Lösungsanbieter für unsere Kunden: Wir bieten neben einem kuratierten, breiten Produktportfolio gute Beratungskompetenz durch unsere Vertriebs- und Service-Mitarbeiter. Unsere Differenzierung ist, dass wir Beratung und Lösungen für die neuen Arbeitswelten unserer Kunden bieten – im Bereich Produktion & Logistik, für Kunden im Bereich HoReCa und für alle Kunden im Dienstleistungsbereich. Zufriedene Kunden, die eine bessere Arbeitswelt für ihre Mitarbeiter durch uns geschaffen haben, beweisen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



Als Händler sind Sie von der Inflation besonders stark betroffen. Schaffen Sie es, die steigenden Preise an Ihre Kunden weiterzugeben? Wie viel trägt die Inflation zu Ihrem guten organischen Wachstum bei?

In einem sehr schwierigen Umfeld haben wir es in den ersten 9 Monaten des Jahres geschafft, unsere Rohertragsmarge stabil zu halten. Dabei ist es uns gelungen, sowohl die Erhöhungen der Fracht- als auch der Produktkosten weiterzugeben. Das ist keine einfache Aufgabe, und unser Team arbeitet hart und umsichtig, um hier unsere Kundenzufriedenheits-Ziele und die Margen-Ziele zu erreichen. Die Preiserhöhungen tragen sicherlich zu unseren guten Wachstumswerten bei. Es ist aber schwierig, die verschiedenen Effekte und Einflussfaktoren auf unsere Finanzkennzahlen genau zu unterscheiden.

Viele Unternehmen sind gerade sehr vorsichtig, setzen sogar die Prognose aus. Sind Sie mit Ihren Jahreszielen auf Kurs?

Wir nehmen die pessimistischeren Einschätzungen ebenfalls wahr und haben im Vergleich zum ersten Halbjahr für die zweite Jahreshälfte mit schwierigeren Rahmenbedingungen gerechnet. Aktuell sind wir aber zufrieden mit der Entwicklung des Umsatzes. Zusätzlichen Rückenwind verleiht uns auch unser hoher Auftragsbestand. Insgesamt fühlen wir uns mit der Prognose eines hohen einstelligen organischen Umsatzwachstums sowie eines EBITDA in der Spanne zwischen 120 und 130 Millionen EUR sehr wohl. Spannend wird sicher die Frage, wie die europäische Wirtschaft durch den Winter kommt und wie die Rahmenbedingungen 2023 ausfallen werden.

Rund 40 % Ihres Umsatzes entfällt auf die TAKKT Gesellschaften in den USA. Gibt es Strategien zur Währungsabsicherung?

Währungsabsicherung spielt für uns nur dort eine Rolle, wo es transaktionale Risiken, d.h. Risiken aus dem Kauf und Verkauf von Waren und Dienstleistungen in unterschiedlichen Währungen gibt. Da wir die Produkte größtenteils in derselben Währung beschaffen, in der wir sie wieder verkaufen, besteht nur für einen Teil ein Transaktionsrisiko, welches wir überwiegend rollierend absichern.

Aktuell trüben sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen immer weiter ein. Welche Auswirkungen hätte eine Rezession im nächsten Jahr auf TAKKT?

Als TAKKT sind wir durch unsere 3 Divisionen auf 2 Kontinenten gut aufgestellt, um bestmöglich auf unterschiedliche makroökonomische Bedingungen zu reagieren und die Wachstumschancen – die sicherlich auch in einer Rezession zu finden sind – auszuschöpfen. Zusätzlich bereiten wir uns natürlich auch auf der Kostenseite auf eine mögliche Rezession gut vor und haben entsprechende Pläne in der Hinterhand. Wir verfügen über eine flexible Kostenstruktur und wissen, an welchen Stellschrauben wir ansetzen können. Bereits 2020 haben wir bewiesen, dass wir ein erfolgreiches Kostenmanagement betreiben und das Ergebnis vergleichsweise stabil halten können. Unser Geschäftsmodell ermöglicht es in einer Rezession außerdem, durch den Abbau von Vorräten und Forderungen, Barmittel freizusetzen.



Ihr Hauptaktionär Haniel hat zuletzt den Anteil auf knapp 65 % erhöht. Könnte Haniel mittelfristig die TAKKT AG von der Börse nehmen?

Wir freuen uns sehr über das fortgesetzte Vertrauen unseres Mehrheitsaktionärs in die Strategie und Transformation unserer Gruppe. Wir sehen die Aufstockung der Anteile als ein positives Signal für unsere neue integrierte Aufstellung. Zu weiteren Punkten kann ich als TAKKT-CEO keine Auskunft geben, da müssten Sie die Franz Haniel & Cie. GmbH selbst fragen.

Zuletzt wurde eine Dividende von 1,10 EUR an die Aktionäre ausgeschüttet. Wie wird sich die Dividendenpolitik Ihres Unternehmens zukünftig entwickeln?

Wir wollen unsere Aktionäre auch in Zukunft durch die Zahlung von Dividenden am Erfolg der Gesellschaft beteiligen. Das heißt, dass wir mindestens eine Basisdividende von 0,60 EUR ausschütten. Zudem besteht die Möglichkeit einer Sonderdividende, wenn die Eigenkapitalquote hoch ist und wir freie Mittel zur Verfügung haben.

Vor Kurzem verkündete TAKKT ein neues Aktienrückkaufprogramm über 25 Millionen EUR. Was genau hat es damit auf sich?

Unsere Aktie hat im Zeitraum von Ende Juli bis Anfang Oktober gut 35 Prozent verloren. Und das, obwohl es keine wesentlichen Änderungen im operativen Geschäft gab. Auf diesem Bewertungsniveau bietet ein Rückkauf eine klar wertsteigernde Möglichkeit der Kapitalallokation. Zudem verfügen wir über eine hohe Eigenkapitalquote und ein sehr Cashflow-starkes Geschäftsmodell.

Frau Zesch, TAKKT ist für Privatanleger spannend, weil...?

- ...wir neue Arbeitswelten für und mit unseren Kunden, in 3 verschiedenen Industrien, schaffen und damit die Arbeitsplätze von Millionen von Menschen positiv beeinflussen können.
- ...wir ein Unternehmen sind, das durch seine Aufstellung - auf 2 Kontinenten, in mehr als 25 Ländern, in 3 Divisionen – gut diversifiziert ist.
- ...TAKKT einen über 110 Milliarden EUR großen Markt adressiert und momentan nur einen Marktanteil von rund einem Prozent hat.
- ...wir eine klare Strategie mit 3 einfachen und nachvollziehbaren Säulen – Growth, OneTakkt, Caring – haben.
- ...wir damit stark wachsen können und zusätzlich auch noch unsere Profitabilität verbessern.
- ...wir ein cashflow-starkes Unternehmen mit verlässlicher Dividenden-Zahlung sind.
- ...wir durch unser US-Geschäft momentan auch noch vom starken US-Dollar profitieren.

Vielen Dank.



WIKIFOLIO.COM
**INVESTOR STEFAN
WALDHAUSER IM
INTERVIEW**





Thomas Spier

Selektion nach Leverage (offensiv...)

+16,0 %

Durchschnittliche Performance pro Jahr



Christian Scheid

Special Situations long/short

+22,8 %

Durchschnittliche Performance pro Jahr



Christoph Klar

Trendfollowing Deutschland

+11,6 %

Durchschnittliche Performance pro Jahr



Ein Beitrag von

Felix Fink & Matthias von Mitschke-Collande

Wachstumswerte sind seine Welt: Seit 35 Jahren investiert Stefan Waldhauser in Aktien und nach dem Verkauf seines Software-Unternehmens ins Silicon Valley hat er es sich zur Aufgabe gemacht, sein Know-how rund um börsennotierte Technologieunternehmen weiterzugeben. Dies tut er vor allem auf seinem Instagram-Kanal „hightechinvesting“. Bei Wikifolio ist Stefan ebenfalls aktiv. Im Interview erläutert er seine spannende Investmentstrategie.

Jetzt smart investieren



Interview

Stefan, du selbst müsstest vermutlich gar nicht mehr traden, 2013 konntest du einen Exit mit deinem eigenen Software-Unternehmen hinlegen. Warum machst du nicht einfach das ganze Jahr Urlaub?

Das wäre mir viel zu langweilig. Ich investiere ja mit einem mittel- bis langfristigen Anlagehorizont. Das ist viel entspannter als das kurzfristige Trading. Ich konnte mein langjähriges Börsenhobby zum Beruf machen und kann von überall auf der Welt aus „arbeiten“ - was gibt es Schöneres?

Beruflich kommst du ursprünglich aus der Softwarebranche. War es daher für dich naheliegend, vor allem in Tech-Werte zu investieren?

Ja, bei Tech-Aktien habe ich sicher einen gewissen Heimvorteil, da ich die Softwareindustrie aus meiner beruflichen Vergangenheit kenne und noch ein Netzwerk im Silicon Valley habe. Generell sollte man vor allem in Branchen investieren, mit denen man sich auskennt. Ich würde mir z.B. nicht zutrauen, selbst die besten Biotech-Aktien auszuwählen.

Streng genommen bist du ja gar kein richtiger Trader, sondern siehst dich selbst als Langzeit-Investor mit einem Anlagehorizont von 5-7 Jahren. Warum genau dieser Zeitraum?

Weil es meiner Erfahrung nach - d.h. zumindest in meinen 35 Börsenjahren - in einem solchen Zeitraum immer möglich war, eine Schwächephase wie den aktuellen Bärenmarkt zu überstehen und dennoch aufgrund der folgenden Kurserholungen noch eine vernünftige Rendite über den gesamten Zeitraum hinweg zu erreichen.

Deine Anlagestrategie orientiert sich an Peter Lynch, der vor allem den Begriff ‚Tenbagger‘, also Aktien, die sich im Wert verzehnfacht haben, geprägt hat. Wie viele Tenbagger hattest du selbst bereits im Portfolio?

Ich weiß es ehrlich gesagt gar nicht. Ich schätze mal, dass es seit 1985 ca. 10 Aktien gewesen sein dürften. Aber ehrlich gesagt, habe ich mein Investment auch mit diesen Tenbaggern gar nicht verzehnfacht. Denn ich nehme in der Regel auch zwischendurch mal Gewinne mit, wenn eine Position zu groß geworden ist.

Dein Ziel ist es, langfristig den Markt outzuperformieren. Ist dir das bisher gelungen?

Ja, in den vergangenen Jahrzehnten ist mir das gut gelungen, sonst hätte ich das Stock-Picking doch längst aufgegeben. In den letzten 2 Jahren war es außergewöhnlich schwer, mit Einzelaktien eine Outperformance gegenüber der Nasdaq zu erzielen, wenn man nicht in die Dick-schiffe wie Apple oder Tesla investiert hatte. Aber ich bin davon überzeugt, dass wir in Kürze wieder bessere Zeiten für Stock-Picker erleben werden.

Du hast im vergangenen Jahr das Unternehmen Aktien.Guide mitgegründet. Wie unterscheidet ihr euch von der Konkurrenz?

Der Aktien.Guide soll Anleger, die in Einzelaktien investieren wollen, dazu befähigen, bessere Entscheidungen auf Basis von bewährten Anlagestrategien zu treffen. Ziel ist es natürlich, letztlich den Index zu schlagen. Wir geben keine Aktien-Tipps, sondern liefern die Daten, Werkzeuge und das Know-How, um selbständig unter ca. 7.000 Aktien „die Besten“ herauszufinden.

Über dein Wikifolio ‚High-Tech Stock Picking‘ kann man sich auch über einen eigenen Blog (high-tech-investing.de) informieren. Warum hältst du es für wichtig, deine Entscheidungen öffentlich zu kommunizieren?

In meinem zu 100 % transparenten wikifolio sind derzeit 11 Millionen EUR von mehreren tausend Privatanlegern investiert. Die haben ein großes Interesse daran, meine Gedanken zu erfahren - gerade wenn es mal nicht so gut läuft und ein Investment schief geht. Offene Kommunikation schafft Vertrauen und macht mich sicherlich zu einem noch besseren Investor. Denn jeder Investment Case auf high-tech-investing.de wird mittlerweile von tausenden Lesern kritisch unter die Lupe genommen.



Denkst du, in Deutschland wird generell zu viel über die Risiken und zu wenig über die Chancen von Aktien gesprochen?

Wir haben in Deutschland sicherlich generell ein kulturelles Problem mit unserem übersteigerten Sicherheitsbedürfnis. Mich ärgert es, dass die Aktie schon in der Schule als risikoreiches und generell spekulatives Investment gebrandmarkt wird. Dabei ist ein ordentlich diversifiziertes Aktiendepot langfristig gesehen allen anderen Anlageformen weit überlegen.

Charttechnik spielt für dich nur bei Ein- und Ausstiegszeitpunkt eine Rolle. Warum ist das so?

Ich sehe mich gemäß meiner Anlagestrategie als Aktionär grundsätzlich als „Mitunternehmer“ und gehe mit einer unternehmerischen Sichtweise an das Investment heran. An der Börse wird die Entwicklung des Unternehmens in der Zukunft gehandelt, und die versuche ich zu antizipieren. Timing des Gesamtmarktes halte ich tatsächlich für Glückssache, die Charttechnik ist für mich dabei eher so etwas wie eine selbst-erfüllende Prophezeiung.

Worauf müssen Anleger achten, wenn sie so wie du - oder Peter Lynch - investieren wollen?

Tatsächlich ist der legendäre Fondsmanager Peter Lynch ein Vorbild für mich und ich kann nur jedem seine auch heute noch aktuellen Bücher empfehlen. Er hat das „Eyes- and Ears-Investing“ propagiert und tatsächlich habe ich einige meiner größten Investment-Erfolge genau dann erzielt, wenn mir ein noch junges Unternehmen mit seinen innovativen Produkten im Alltag aufgefallen war.

Du bist sehr gut mit Michael Flender alias Goldesel befreundet. Was verbindet euch?

Michael und ich verfolgen sehr unterschiedliche Anlagestrategien, aber wir sind beide leidenschaftliche Stock-Picker, die die Börse lieben und leben. Gemeinsam haben wir auch, dass wir im Gegensatz zu vielen anderen sogenannten „Finfluencern“ keine Übermenschen sind und in den sozialen Medien durchaus auch offen und ehrlich über unsere Fehler beim Investieren sprechen.

Vielen Dank.

[Zu Stefans Wikifolio](#)

goldesel.de

Consors
bank!

by BNP PARIBAS

90 Tage

Goldesel Premium

kostenlos

[Mehr erfahren](#)





Ein Beitrag von
Dieter Michalik

Liebe Community,

die Berichtssaison nähert sich langsam dem Ende entgegen. Dennoch warten einige spannende Quartalsberichte auf uns.

Insgesamt beschäftigen den Gesamtmarkt die bekannten Sorgen. Die Probleme der steigenden Zinsen und die geopolitische Lage bleiben besorgniserregend.

Die hartnäckige Inflation hat die USA und auch Deutschland noch fest im Griff. Jerome Powell erhöht die Zinsen weiter, um den steigenden Preisen entgegenzuwirken.

Trotzdem kann man beobachten, dass bei guten Zahlen von Unternehmensseite viele Aktien wieder mit Aufschlägen in den Markt kommen und sich so auch neue Aufwärtsbewegungen etablieren. Allerdings gibt es auch wieder einige ernüchternde Ergebnisse – die Zahlen von Meta, Amazon und Snap haben viele Anleger enttäuscht.

Da demnächst weitere Unternehmen Zahlen präsentieren, können noch einige Titel auf die Watchlist gelegt werden. Zu manchen Werten gab es schon interessante Analysten-Kommentare.

Wichtiger Hinweis: Zwischen Erstellung und Veröffentlichung vergehen mehrere Tage. Die Situation muss immer neu bewertet werden. Die Angaben können mit der Zeit variieren. KO-Produkte haben ein hohes Risiko. Der Totalverlust ist möglich.

Stocks on Fire

Jetzt wird es heiß!



MTU

NAME	MTU
WKN	A0D9PT
MARKTKAPITALISIERUNG	9,89 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	53,36 MIO.
STREUBESITZ	50 %
KGV 2022E 2023E	16 20
KUV 2022E 2023E	1,5 1,4
DIVIDENDENRENDITE 2021	1,9 %
HAUPTSITZ	MÜNCHEN, DEUTSCHLAND

citi OPEN END TURBO BULL

WKN: KB2511 KNOCKOUT: 122,57 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 6,24 EUR



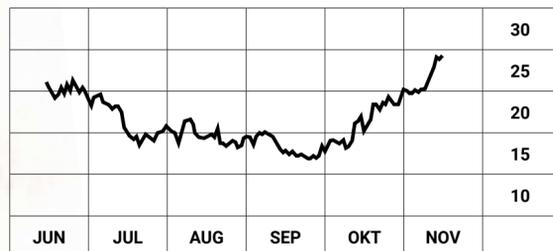
MTU lässt das Geschäft abheben

Der Triebwerkshersteller MTU profitiert vom Reopening im Flugverkehr. Das sollte im Jahr 2022 einen deutlichen Schub geben. Die Wachstumstreiber sind vor allem der Bedarf von neuen Flugzeugen sowie das wachsende Passagieraufkommen. Ein weiterer Katalysator ist der Übergang zum emissionsarmen Fliegen. Viele Airlines müssen wegen der Klimaschutzziele ihre Flieger modernisieren. Auf Jahressicht hat MTU das Ziel, seinen Umsatz auf 5,4 bis 5,5 Milliarden EUR zu steigern. Nach dem positiven Ergebnis und der Anhebung der eigenen Prognose hat die US-Bank JPMorgan MTU mit „Overweight“ eingestuft und das Kursziel von 240 Euro auf 275 EUR angehoben. Nach den Einstufungen sollte sich die Aktie in einem stabilen Marktumfeld weiter nach oben entwickeln.

Heiße Stocks!



CD Projekt



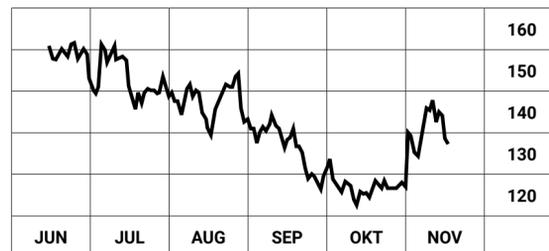
NAME	CD PROJEKT
WKN	534356
MARKTKAPITALISIERUNG	2,63 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	100 MIO.
STREUBESITZ	- %
KGV 2022E 2023E	50 34
KUV 2022E 2023E	15 13
DIVIDENDENRENDITE 2021	0,7 %
HAUPTSITZ	WARSAU, POLEN

citi citifirst.com
Viele weitere Hebelprodukte

Überraschungs-Potenzial!

Der Hype um Cyberpunk ist längst vorbei und die Entwicklungsfehler haben das Vertrauen in die polnische Spieleschmiede CD Projekt scheinbar verspielt. Eine neue Roadmap könnte das Vertrauen der Anleger zurückkehren lassen. Die Entwickler haben Cyberpunk immer weiter verbessert und weiter neuen Content veröffentlicht. Das Spiel hat sich nach den zahlreichen Patches zu einem Top-Spiel entwickelt. Unter den Steam-Charts verweilt Cyberpunk noch unter den Top-10-Games. Auch die vergangene Kursentwicklung könnte Hoffnung geben. Zuletzt wurde eine neue Witcher-Trilogie angekündigt. Auch ein neuer Teil von Cyberpunk soll geplant sein. Dieser soll aber nicht vor 2027 erscheinen. Unter dem Projektnamen „Hadar“ steht zudem ein großes 3. Franchise in den Startlöchern. Barclays rechnet aktuell mit einem neuen Umsatzpotenzial in Höhe von 13 % zwischen 2023 und 2030.

Pfeiffer Vacuum



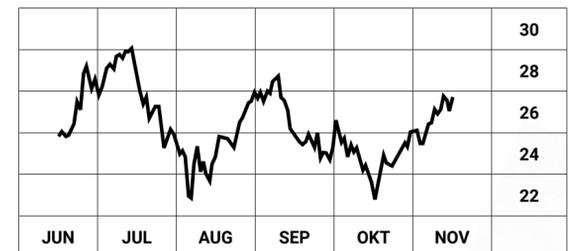
NAME	PFEIFFER VACUUM
WKN	691660
MARKTKAPITALISIERUNG	1,7 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	9,87 MIO.
STREUBESITZ	31 %
KGV 2022E 2023E	16 18
KUV 2022E 2023E	1,6 1,7
DIVIDENDENRENDITE 2021	2,3 %
HAUPTSITZ	ASSLAR, DEUTSCHLAND

Morgan Stanley **OPEN END TURBO BULL**
WKN: MD2RBV KNOCKOUT: 102,54 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 7,24 EUR

Aufwärtsbewegung!

Der Spezialist für Vacuum-Pumpen hat mit einer Anhebung der Jahresprognose überrascht. Am 3. November wird ausführlich über die Q3-Zahlen berichtet. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet man mit einem Umsatzplus von 11 – 14 %; zuvor waren es noch 5 %. Die Erlöse sieht man im Gesamtjahr bei 860 bis 880 Millionen EUR, welche somit deutlich über den Schätzungen von 829 Millionen EUR liegen. Beim Ordereingang wuchs man um 25,4 % auf 866,5 Millionen EUR. Beim EPS liegen die Konsenserwartungen für das laufende Geschäftsjahr bei 8,31 EUR und einem Umsatz von 831,1 Millionen EUR. Für 2023 soll dieser bei 8,29 EUR pro Aktie liegen. Mit der Prognoseanhebung und den Zahlen im Rücken sollte sich auch aus charttechnischer Sicht die Erholungsbewegung zukünftig weiter ausdehnen – ein möglicher Top-Swing-Kandidat mit Kurszielen bei durchschnittlich 140 EUR.

Daimler Truck



NAME	DAIMLER TRUCK
WKN	DTRÖCK
MARKTKAPITALISIERUNG	22,3 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	822 MIO.
STREUBESITZ	49,2 %
KGV 2022E 2023E	7,9 8,3
KUV 2022E 2023E	0,45 0,44
DIVIDENDENRENDITE 2022E	4,6 %
HAUPTSITZ	STUTT GART, DEUTSCHLAND

Morgan Stanley **OPEN END TURBO BULL**
WKN: MD7G4A KNOCKOUT: 150,00 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 7,96 EUR

100 % Luft nach oben!

RBC Capital sieht beim LKW-Hersteller Daimler Truck ein Aufwärtspotenzial von 100 % und stuft die Aktie mit „Outperform“ ein. Das Kursziel wurde zudem von 52 auf 53 EUR angehoben. Auch die Investmentbank JP Morgan hatte sich zuletzt sehr zuversichtlich gemeldet und sieht bei dem Unternehmen starke Endmärkte. Zudem verfüge man über eine solide Preissetzungsmacht, die es erlauben würde, die höheren Kosten weiterzugeben. Im Q2 konnte man einen Umsatzanstieg von 10,2 auf 12,1 Milliarden EUR verzeichnen. Das EBIT verbesserte sich von 878 auf 1,01 Milliarden EUR. Der Nettogewinn stieg von 608 auf 946 Millionen EUR. Die Jahresprognose wurde zudem bestätigt. Für das laufende Geschäftsjahr gehen Analysten von einem EPS von 3,26 EUR aus. Nach den positiven Stimmen und dem Buy-Rating sollte die Aktie die Aufwärtsbewegung weiter fortsetzen.

Rekordaufträge!



ASML

NAME	ASML
WKN	A1J85V
MARKTKAPITALISIERUNG	196 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	402 MIO.
STREUBESITZ	- %
KGV 2022E 2023E	21 26
KUV 2022E 2023E	7,5 7
DIVIDENDENRENDITE 2021	1,3 %
HAUPTSITZ	VELDHOVEN, NIEDERLANDE

citi OPEN END TURBO BULL

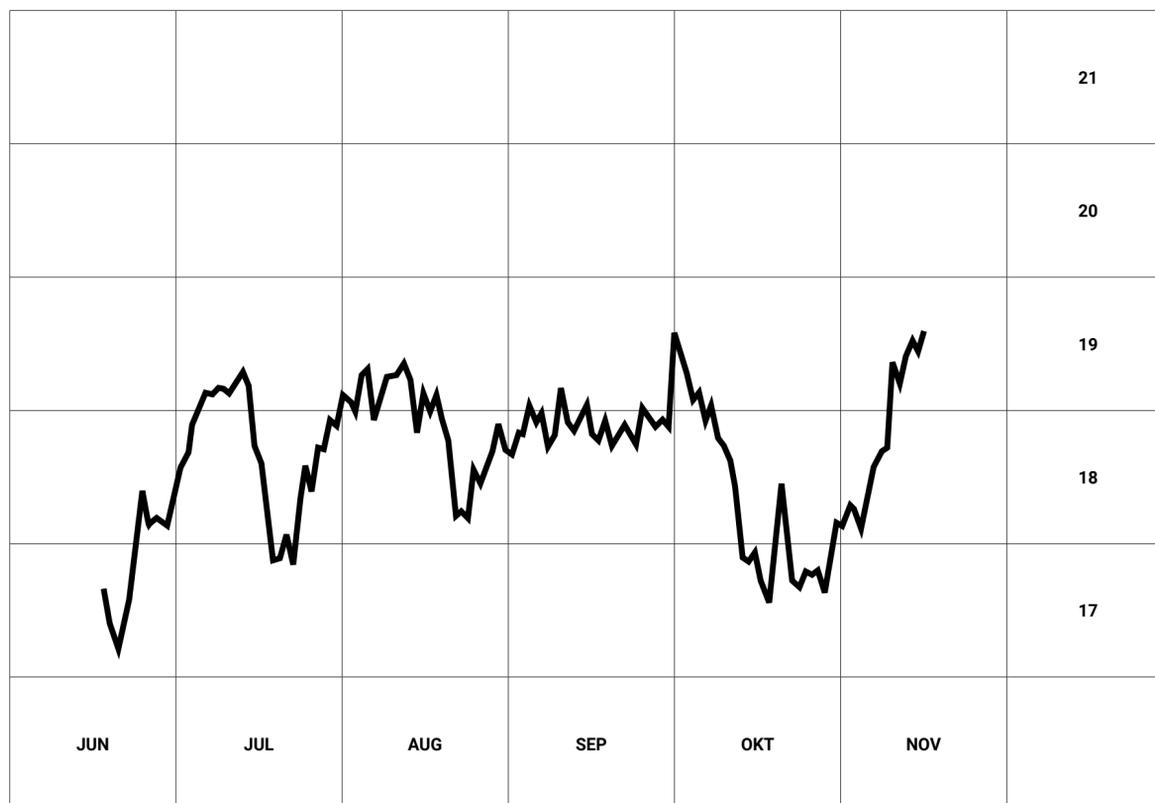
WKN: KG4L08 KNOCKOUT: 69,00 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 3,13 EUR



Erwartungen übertroffen!

Der Chipindustrie-Ausrüster ASML hat im 3. Quartal überraschend gut abgeschnitten. Gegenüber dem Vorquartal stiegen die Umsätze von 5,4 auf 5,8 Milliarden EUR. Die Bruttomarge verbesserte sich von 49,1 auf 51,8 %. Somit konnte man einen Gewinn von 1,7 Milliarden EUR (Vorquartal: 1,4 Milliarden EUR) erzielen. Sowohl ASML als auch die Analysten haben nicht mit diesem Zahlenwerk gerechnet. Man war sich angesichts der Risiken durch die Unsicherheiten im Chipmarkt sowie dem Risiko der Rezession und der Inflation sehr bewusst gewesen. Allerdings ist die Nachfrage nach Systemen des Unternehmens nach wie vor sehr stark, was zu neuen Rekordaufträgen geführt hat. Für das letzte Quartal geht man von einem Umsatz von 6,1 Milliarden EUR und einer Bruttomarge von ca. 49 % aus. Die Deutsche Bank hat die Aktie mit „Buy“ eingestuft und das Kursziel von 525 auf 550 EUR angehoben. Nachdem die Erwartungen beim Umsatz und dem Gewinn im Q3 übertroffen wurden, könnte die Aktie den mittelfristigen Abwärtstrend nun beenden und wieder Anlauf auf die 500-EUR-Marke nehmen.

Hot!



Deutsche Telekom

NAME	DEUTSCHE TELEKOM
WKN	555750
MARKTKAPITALISIERUNG	95 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	4,97 MRD.
STREUBESITZ	60 %
KGV 2022E 2023E	11 10
KUV 2022E 2023E	0,79 0,78
DIVIDENDENRENDITE 2021	3,9 %
HAUPTSITZ	BONN, DEUTSCHLAND
citi OPEN END TURBO BULL WKN: KG11QM KNOCKOUT: 56,62 EUR HEBEL: 3 PREIS: 2,86 EUR	



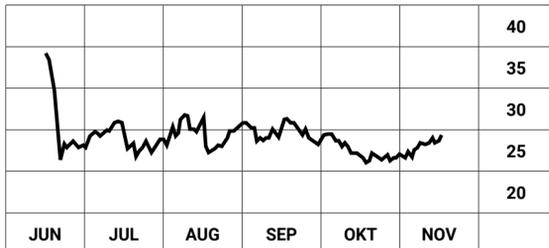
Deutsche Telekom nimmt 52-Wochen-Hoch ins Visier!

Die Deutsche Telekom hatte zuletzt bei Vorlage der Q2-Zahlen ihre Jahresprognose beim EBITDA leicht nach oben revidiert. Analysten gehen aufgrund der starken Entwicklung der US-Mobilfunktochter T-Mobile US von einem soliden Ergebnis aus. Im Q2 hatte die Telekom mit einem Neukundenwachstum von einem Plus 194.000 positiv überrascht. Besonders das gut ausgebaute 5G-Mobilfunknetz mit einer Netzabdeckung von 95 % gilt hier als Wachstumstreiber. Der Wert bleibt weiterhin ein Favorit als sicherer Hafen in stürmischen Börsenphasen, der mit einer Dividende von 3,8 % und einem KGV23e von 11 sehr attraktiv bewertet ist. Am 10. November stehen die Q3-Zahlen an. Sollten die Zahlen solide ausfallen, könnte der Wert die 20-EUR-Marke anlaufen.

Hier brennt es!



Bilfinger



NAME	BILFINGER
WKN	590900
MARKTKAPITALISIERUNG	1,47 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	9,87 MIO.
STREUBESITZ	31 %
KGV 2022E 2023E	14 12
KUV 2022E 2023E	0,28 0,26
DIVIDENDENRENDITE 2021	3,5 %
HAUPTSITZ	MANNHEIM, DEUTSCHLAND

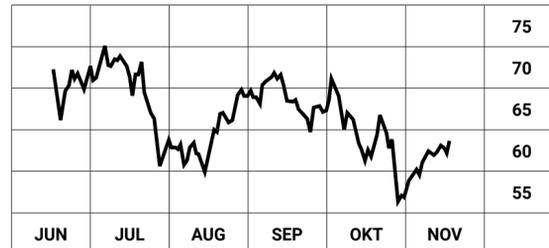
citi OPEN END TURBO BULL

WKN: KG6TMA KNOCKOUT: 110,48
 HEBEL: 3 PREIS: 5,82 EUR

40 % Potenzial!

Die Privatbank Oddo BHF sieht beim Industriedienstleister Bilfinger ein Aufwärtspotenzial von mehr als 40 % und startet das Coverage mit „Buy“. Dabei wurde ein Kursziel von 38 EUR vergeben. Man sieht bei Bilfinger im Bereich Effizienzsteigerung und Digitalisierung größere Fortschritte. Im Q2 konnte Bilfinger dank der Energiewende einen Umsatzanstieg von 977 Millionen auf 1,08 Mrd. EUR verzeichnen, beim operativen Ergebnis von 21 auf 32 Millionen EUR zulegen und somit deutlich mehr verdienen. Positiv entwickelte sich vor allem das Wartungsgeschäft. Die Jahresprognose wurde zudem bestätigt. Die Konsenserwartungen für das laufende Geschäftsjahr liegen bei einem EPS von 2,05 EUR. Für 2023 wird ein Gewinn je Aktie von 2,25 EUR erwartet. Aus charttechnischer Sicht macht die Aktie einen guten Eindruck.

Brenntag



NAME	BRENTTAG
WKN	A1DAHH
MARKTKAPITALISIERUNG	9,48 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	154 MIO.
STREUBESITZ	56 %
KGV 2022E 2023E	9 11
KUV 2022E 2023E	0,53 0,51
DIVIDENDENRENDITE 2021	2,9 %
HAUPTSITZ	ESSEN, DEUTSCHLAND

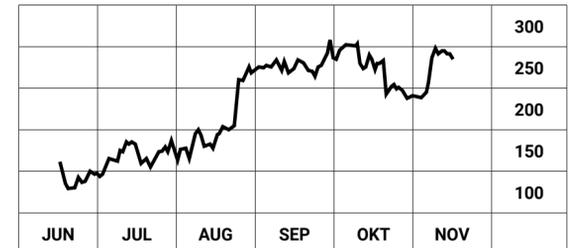
Morgan Stanley OPEN END TURBO BULL

WKN: MD2CQH KNOCKOUT: 14,79 EUR
 HEBEL: 3 PREIS: 0,69 EUR

Vor neuer Aufwärtsbewegung!

Der Chemikalienhändler Brenntag profitiert aktuell von einer soliden Nachfrage und Preiserhöhungen. Der Chemiesektor zeigte sich zuletzt dank der rückläufigen Gaspreise deutlich fester. Beim Q2-Zahlenwerk überzeugte Brenntag bereits mit einem Umsatzanstieg von 45,9 % auf 5,06 Milliarden EUR. Erwartet wurden 4,74 Milliarden EUR. Laut Aussage von Konzernchef Christian Kohlpaintner ist man im Vergleich zu anderen Chemieproduzenten nur gering von der Erdgasversorgung und den Lieferengpässen betroffen. Am 10. November werden die Q3-Zahlen veröffentlicht. Sollten diese ebenfalls positiv ausfallen, könnte der Breakout aus dem kurzfristigen Abwärtstrend gelingen.

Enphase Energy



NAME	Enphase Energy
WKN	A1JC82
MARKTKAPITALISIERUNG	41 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	135 MIO.
STREUBESITZ	78 %
KGV 2022E 2023E	123 89
KUV 2022E 2023E	13 11
DIVIDENDENRENDITE 2021	-
HAUPTSITZ	FREMONT, KALIFORNIEN, USA

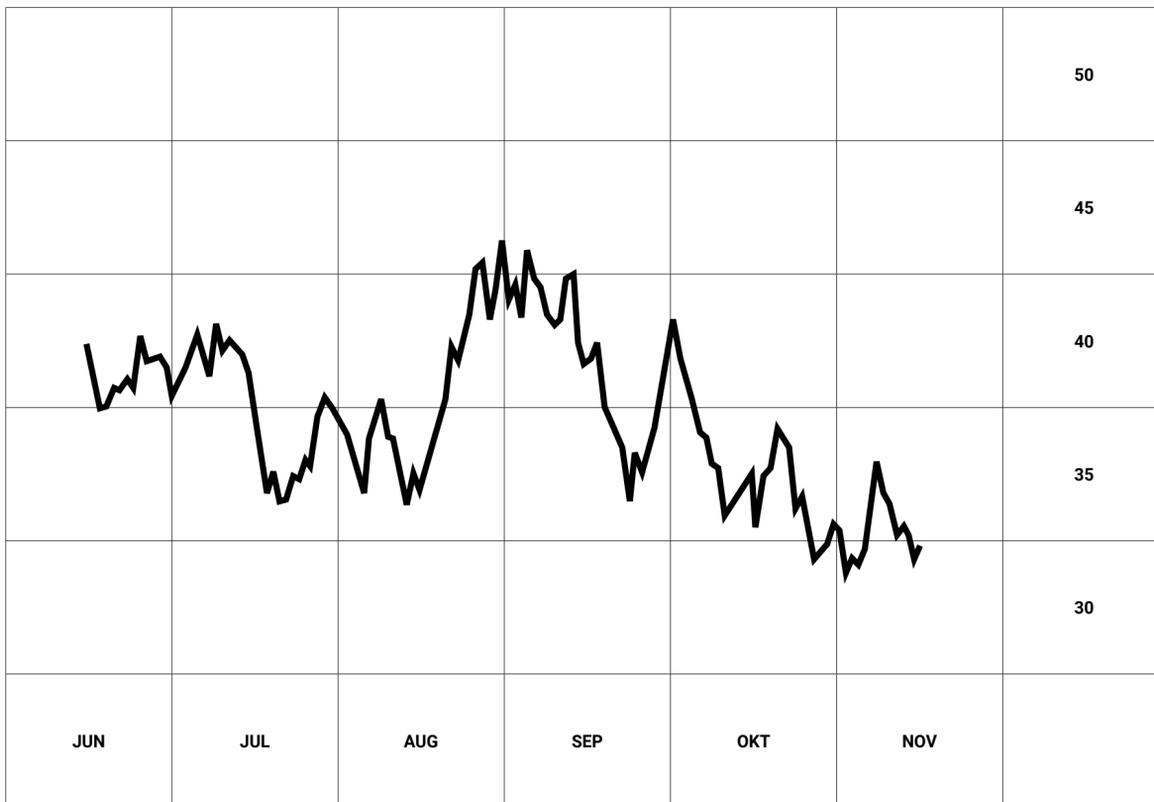
citi citifirst.com

Viele weitere Hebelprodukte

Rebound voraus!

Die Aktie des führenden Anbieters von Solar-Mikrowechselrichtern, Enphase Energy, hat starke Zahlen präsentiert und steht vor einer größeren Rebound-Bewegung. Die Analysten von Cohen haben das Kursziel nach Zahlen auf 335 USD angehoben und nennen die Aktie als einen Top-Pick im Solarsektor. Im Q3 stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreswert um 80 % auf 634 Mio. USD. (Konsens: 612 Millionen USD). Das EPS verbesserte sich von 0,60 USD auf 1,25 USD und fiel somit ebenfalls deutlich besser aus als die erwarteten 1,08 USD. Der Q4-Umsatz wird im Bereich von 680 - 720 Millionen USD bei einer 40- bis 43-prozentigen Bruttomarge erwartet. Nach den Zahlen sollte die Aktie alsbald die 300-USD-Marke anlaufen.

Jetzt wird es heiß!



Bechtle

NAME	BECHTLE
WKN	515870
MARKTKAPITALISIERUNG	4,45 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	126 MIO.
STREUBESITZ	43 %
KGV 2022E 2023E	16 15
KUV 2022E 2023E	0,7 0,6
DIVIDENDENRENDITE 2021	1,84 %
HAUPTSITZ	NECKARSULM, DEUTSCHLAND

Morgan Stanley **OPEN END TURBO BULL**

WKN: MD362W KNOCKOUT: 63,83 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 3,42 EUR



Vor großer Kurserholung!

Die Aktie von Bechtle gehört unter den IT-Dienstleistern zu den Top-Werten mit großem Erholungspotenzial. Am vergangenen Investoren-Tag bekräftigte man die internationale Wachstumsstrategie. Auch der Ausblick für das aktuelle Geschäftsjahr wurde bestätigt und sieht ein 5- bis 10-prozentiges Wachstum vor. Das Analystenhaus Jefferies sieht sogar noch höhere Ziele und bestätigte daraufhin das Kursziel von 58 EUR. Auch die Baader Bank rechnet für das 3. Quartal mit einer anhaltenden soliden Nachfrage. Treiber seien vor allem die Verfügbarkeit von Hardwarekomponenten sowie die Investitionen der öffentlichen Hand. Die Deutsche Bank hob am 26. Oktober das Kursziel auf 58 EUR an und stufte die Aktie mit „Buy“ ein. Am 10. November werden die Q3-Zahlen veröffentlicht.

LVMH

Luxusgüter sind gefragt



Ein Beitrag von
Johannes Brill

Der französische Luxusgüterkonzern LVMH überraschte die Anleger im schwachen Gesamtmarkt mit sehr starken Quartalszahlen. Auch im aktuell schwierigen Marktumfeld ist die Nachfrage nach exklusiven Uhren, Schmuck- und Lederwaren sowie hochpreisigen Accessoires enorm hoch. So meldete der französische Konzern ein organisches Umsatzplus von 19 % auf 19,76 Milliarden EUR und übertraf die Erwartungen von 18,88 Milliarden EUR deutlich. Hervorzuheben sind hier insbesondere die Segmente Mode und Lederwaren, welche sogar ein Umsatzplus von 22 % generieren konnten. Das Management ist dank starker Umsätze in den Segmenten Uhren und Schmuck sowie bei Weinen und Spirituosen sehr optimistisch für das letzte Quartal des Jahres 2022.

Trotz zahlreicher Belastungsfaktoren in Europa ist die Nachfrage der Konsumenten ausgesprochen stabil

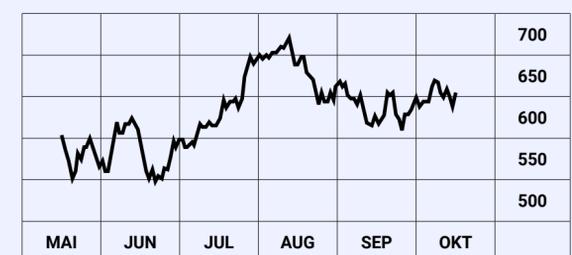
Dank eines schwachen US-Dollars und einem Aufleben der Reise- und Touristikbranche nach langen Corona-Einschränkungen, nutzen Amerikaner die Chance, bei Luxusmarken wie Louis Vuitton oder Givenchy shoppen zu gehen. Auch die restlichen Kernmärkte neben Europa und den USA überzeugten mit stabilem Umsatzwachstum. Einziger Wermutstropfen bleibt aktuell die Entwicklung in Asien. Dort war das Verlangen nach Luxusmarken besonders hoch, was sich in den zurückliegenden Jahren auch im Kurs von LVMH bemerkbar gemacht hatte. Es bleibt immer noch ein leichtes Umsatzplus, wobei die Dynamik der vorherigen Quartale nicht beibehalten werden konnte. Aktuell bremst insbesondere die chinesische Zero-Covid-Politik und die damit verbundenen Lockdowns das Leben der Konsumenten aus. Das macht sich auch am Umsatzwachstum des Luxusgüterkonzerns LVMH bemerkbar.

Mittelfristig könnte ein Ende der strikten Corona-Politik die Aktie von LVMH beflügeln. Sollten die Boutiquen der Luxusmarken in den asiatischen Großstädten für ihre Kunden wieder die Türen öffnen, dürften auch im Reich der Mitte wieder starke Umsätze sprudeln. Einen weiteren Umsatzschub dürfte es durch ein Reopening der Casinos in Macau geben.

Aus charttechnischer Sicht hält sich die Aktie von LVMH trotz schwachem Marktumfeld sehr stabil. Einerseits kann bei einem positiven Marktumfeld und Überwinden des Zwischenhochs bei 700 EUR prozyklisch eine erste Position aufgebaut werden, die beim Herausnehmen des Allzeithochs bei 760 EUR ausgebaut werden kann. Antizyklisch bietet sich bei 600 EUR eine gute Möglichkeit, die Aktie von LVMH ins Depot zu legen.



LVMH



NAME	LVMH MOET HENNESSY - LOUIS VUITTON SE
WKN	853292
MARKTKAPITALISIERUNG	328,65 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	499,36 MIO. STK
STREUBESITZ	51,60 %
KGV 2021E 2022E	20,29 18,46
KUV 2021E 2022E	3,81 3,58
DIVIDENDENRENDITE 2021	1,38 %
HAUPTSITZ	PARIS, FRANKREICH

[citi citifirst.com](https://www.citifirst.com)
Viele weitere Hebelprodukte

LVMH

Handelbare Zertifikate

Morgan Stanley Turbo Open End Long | MOH | 327,651

WKN	MD7LXX
EMITTENT	MORGAN STANLEY
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	327,651 EUR
HEBEL	2,02
KNOCK-OUT-SCHWELLE	327,651 EUR
MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN	
ZERTIFIKATE.MORGANSTANLEY.COM	

Morgan Stanley Turbo Open End Long | MOH | 458,963

WKN	MA41ZX
EMITTENT	MORGAN STANLEY
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	458,963 EUR
HEBEL	3,42
KNOCK-OUT-SCHWELLE	458,963 EUR
MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN	
ZERTIFIKATE.MORGANSTANLEY.COM	

Morgan Stanley Turbo Open End Long | MOH | 517,769

WKN	MD5LKB
EMITTENT	MORGAN STANLEY
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	517,769 EUR
HEBEL	4,96
KNOCK-OUT-SCHWELLE	517,769 EUR
MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN	
ZERTIFIKATE.MORGANSTANLEY.COM	



LVMH

Korrektur dauert an



Ein Beitrag von
GodmodeTrader & Stock3

Die LVMH-Aktie befindet sich seit Jahrzehnten in einer langfristigen Aufwärtsbewegung und kletterte dabei im Januar 2022 auf ihr aktuelles Allzeithoch bei 758,50 EUR. Seit diesem Hoch korrigiert die Aktie. Diese Korrektur läuft bisher moderat und bullisch ab. Das Tief liegt nach aktuellem Stand über dem log. 38,2 % Retracement der Aufwärtsbewegung seit März 2020. Die erste Phase der Korrektur lief in einem bullischen Keil ab. Bereits Mitte Juli gelang der Ausbruch aus dem Keil. Nach einem Hoch bei 708,40 EUR kam es zwar noch einmal zu einem Pullback an den Keil, aber dieser Pullback wurde zuletzt wieder gekauft. In einem positiven Marktumfeld hat die LVMH-Aktie die Chance, kurzfristig in Richtung Allzeithoch anzuziehen. Ein Ausbruch auf ein neues Rekordhoch wäre dann auch möglich. Ein solcher Ausbruch würde Potenzial in Richtung 920-930 EUR freisetzen. In einem Marktumfeld wie in den letzten Monaten dürfte die nächste Rallyephase noch etwas auf sich warten lassen. Dann wäre mit einer Seitwärtsbewegung auf hohem Niveau zu rechnen. Ein größeres Verkaufssignal ergäbe sich nach aktuellem Stand erst mit einem Rückfall unter 517,43 EUR. Dann müssten weitere Abgaben gen 539,05 EUR und sogar ca. 395 EUR einkalkuliert werden. Ein solcher Rückfall würde zu einem Test des Aufwärtstrends seit Januar 2009 führen.

godmode-trader.de



DEUTSCHE BÖRSE

Jahresprognose erneut angehoben



Ein Beitrag von
Johannes Brill

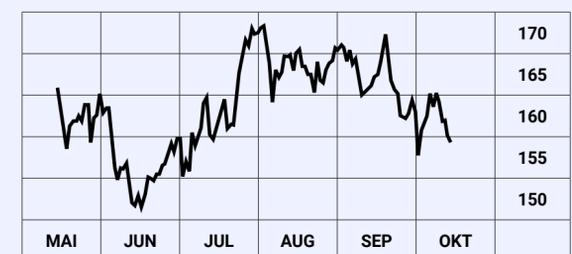
Die Deutsche Börse bestätigt die starke Performance erneut. Dank hoher Volatilität an den Börsen meldet das Unternehmen im 3. Quartal deutliche Zuwächse bei Umsatz und operativem Ergebnis. Der Umsatz wurde von 838 Millionen EUR auf 1,09 Milliarden EUR hochgeschraubt. Das EBIT hob der Börsenbetreiber von 500 auf 643 Millionen EUR an. Die Erwartungen beim Gewinn von 590 Millionen EUR sowie beim Umsatz von rund 1,02 Milliarden EUR wurden damit deutlich übertroffen. Der Nettogewinn wurde im Vergleich zum Vorjahr von 300 Millionen EUR auf 373,3 Millionen EUR gesteigert. Auch beim Ausblick ist CEO Theodor Weimer optimistisch - die Jahresprognose wurde erneut angehoben. Das Unternehmen rechnet demnach mit einem Umsatz von mehr als 4,1 Milliarden EUR (vorher: 3,8 Milliarden EUR), während der bereinigte operative Gewinn nun bei mehr als 2,3 Milliarden EUR erwartet wird (vorher 2,2 Milliarden EUR).

Rekordergebnis im 3. Quartal

Wegen der anhaltenden politischen und makroökonomischen Belastungsfaktoren dürfte die Volatilität an den Börsen hoch bleiben. Die weitere Straffung der Geldpolitik seitens der FED und der EZB dürfte auch ihren Beitrag dazu leisten. Solche Marktphasen sind sowohl für kurzfristige Trader als auch für institutionelle Anleger hoch interessant. Profiteure von solchen Phasen sind Börsenbetreiber wie die Deutsche Börse. Dies zeigt auch die äußerst positive Entwicklung im Bereich Trading & Clearing. Hier konnte der Umsatz deutlich um 31% auf 553,6 Millionen EUR gesteigert werden. Positiv wirkt sich auch die kontinuierliche Neuausrichtung des Unternehmens in Richtung cloud-basierter Analytics-Tools und Trading-Software aus. Ziel dieser Strategie ist es, seine Kunden mit einem breiteren Angebot im Bereich Data & Analytics zielgerichteter zu unterstützen.

Nach Bekanntgabe der sehr soliden Quartalszahlen ging es für die Aktie knapp 7 % gen Süden. Dieser überraschende Abverkauf wurde in den folgenden 3 Handelstagen jedoch zügig wieder aufgeholt. Aktuell schnürt sich die Handelsspanne knapp oberhalb des GD200 ein. Beim Überschreiten des letzten Zwischenhochs bei 166 EUR winkt das Allzeithoch bei 175 EUR. Hier wird es spannend zu beobachten sein, ob die 175er-Marke diesmal bei einem freundlichen Gesamtmarkt überwunden werden kann. Eine enge Unterstützung bietet der GD200 bzw. die 160-EUR-Marke.

Deutsche Börse



NAME	DEUTSCHE BÖRSE
WKN	581005
MARKTKAPITALISIERUNG	30,46 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	183,62 MIO. STK
STREUBESITZ	74,70 %
KGV 2021E 2022E	18,43 17,51
KUV 2021E 2022E	6,71 6,36
DIVIDENDENRENDITE 2021	2,18 %
HAUPTSITZ	FRANKFURT AM MAIN, DEUTSCHLAND

[citi citifirst.com](https://www.citigroup.com/citifirst.com)
Viele weitere Hebelprodukte

DEUTSCHE BÖRSE

Handelbare Zertifikate



Turbo Open End

Long | DB1 | 87,337

WKN	CY2YFF
EMITTENT	CITI
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	87,337 EUR
HEBEL	2,08
KNOCK-OUT-SCHWELLE	87,337 EUR

CITI ZERTIFIKAT

FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN

CITIFIRST.COM



Turbo Open End

Long | DB1 | 120,780

WKN	KB1Q5J
EMITTENT	CITI
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	120,780 EUR
HEBEL	3,10
KNOCK-OUT-SCHWELLE	120,780 EUR

CITI ZERTIFIKAT

FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN

CITIFIRST.COM



Turbo Open End

Long | DB1 | 133,583

WKN	MD51H7
EMITTENT	CITI
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	133,583 EUR
HEBEL	4,95
KNOCK-OUT-SCHWELLE	133,583 EUR

CITI ZERTIFIKAT

FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN

CITIFIRST.COM



DEUTSCHE BÖRSE

Nur geringes Aufwärtspotenzial



Ein Beitrag von
GodmodeTrader & Stock3

Die Aktie der Deutschen Börse erreichte nach einer steilen Rallye im Dezember 2007 ein damaliges Rekordhoch bei 136,32 EUR. Im Juli 2020 folgte ein weiteres Allzeithoch bei 170,15 EUR. Über diese beiden Hochpunkte spannt sich eine obere Trendbegrenzung, die im August und September 2022 eine zu hohe Hürde war. Seit diesem Hoch konsolidiert die Aktie des Börsenbetreibers. Diese Bewegung führte den Wert in die Nähe der Unterstützungszone um 152,40 EUR. Knapp darüber drehte der Aktienkurs zuletzt wieder leicht nach oben. Die Aktie der Deutschen Börse könnte in den nächsten Tagen und Wochen erneut an den Widerstandsbereich um die obere Pullbacklinie bei aktuell 177,10 EUR ansteigen. Ein größeres Kaufsignal in Richtung 204,50 EUR und ca. 225 EUR ergäbe sich aber erst mit einem stabilen Ausbruch über diese obere Trendbegrenzung. Sollte es aber doch noch zu einem Rückfall unter 152,40 EUR kommen, würde sich die Konsolidierung der letzten Wochen vermutlich deutlich ausdehnen. In diesem Fall müsste mit Abgaben in Richtung des EMA 200 bei aktuell 141,40 EUR oder sogar an das Tief aus dem November 2020 bei 124,85 EUR gerechnet werden.

godmode-trader.de





Ein Beitrag von
Joachim Klindworth

VOLA IST NICHT GLEICH VOLA

Die Volatilität ist das verbreitete Risikomaß in der Finanzbranche. Wenn neben der Rendite über das Risiko gesprochen wird, dann wird die Volatilität herangezogen. Wer sich mit der Materie auskennt, setzt gern die Rendite ins Verhältnis zur Volatilität. Vereinfacht redet man dann über das Sharpe Ratio, das es ermöglicht, verschiedene Investmentklassen oberflächlich miteinander zu vergleichen. Nebenbei gesagt ist das Sharpe Ratio eher ein wenig aussagekräftiges Risikomaß, weil es nur die Schwankungsintensität eines Assets berücksichtigt und andere Faktoren der Renditeverteilung vernachlässigt. Um wirklich das Risiko einer Anlage zu bewerten, ist es wichtig, das Verlustrisiko mehr in Betracht zu ziehen. Hier sind das Sortino Ratio oder das Omega Ratio gute Alternativen. Aber zurück zur Volatilität.

SHARPE RATIO HILFT BEIM VERGLEICH

Die Volatilität ist also ein Maß, das die Schwankungsintensität eines Assets aufzeigt. Je höher die Vola, desto erratischer verhält sich der Preisverlauf eines Assets. Eine niedrige Vola kann also auch heißen, dass ein Asset tagtäglich um die 5 % herum steigt. Die prozentualen Gewinne wären bereits nach einer Woche enorm hoch - die Volatilität selber aber sehr gering. Mit anderen Worten: Eine niedrige oder hohe Vola gibt an sich keinen Aufschluss über die Rendite oder die aktuelle Richtung eines Assets. Sie sagt lediglich aus, wie ich von A nach B komme; konstant in gleichmäßigen Mäuse- oder Elefanten-Schritten oder schwankend wie ein Betrunkener. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass ein Asset mit einer hohen Volatilität auch ein erhöhtes Risiko von hohen zwischenzeitlichen Wertverlusten hat. Eine hohe Vola ist daher ein Vorbote von ausgeprägten Black- oder White-Swan-Events. Ein Black-Swan-Event, also ein unvorhergesehenes Ereignis, war z.B. der Covid-Crash.





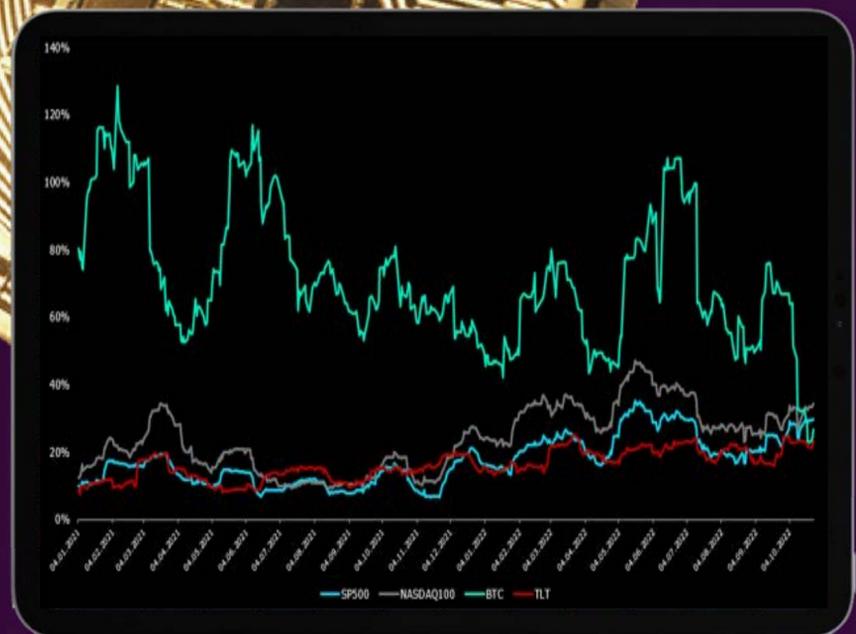
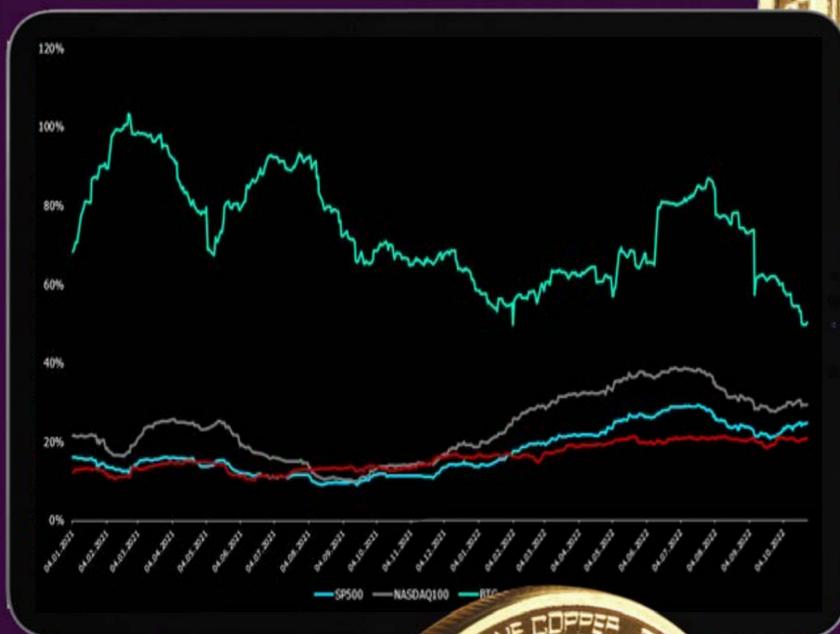
DIE VOLA IST EIN SCHATZ- WERT VOM ERWARTETEN MAX-DRAWDOWN

Ein White-Swan-Event ist zum Beispiel eine steile Erholung nach dem Covid-Crash. In der Regel wird mit einer hohen Vola eher ein erhöhtes Max-Drawdown-Risiko assoziiert, aber ein White-Swan-Event ist theoretisch auch möglich. Als Daumenregel kann man sich vor Augen führen: Die historische Vola gibt ungefähr das zu erwartende Max-Drawdown-Risiko wieder. Die historische Vola des Bitcoin liegt bei über 80 %. Daher sollte es auch keinen verwundern, dass der Bitcoin von Anfang November bis zu seinem Jahrestief ca. 70 % verloren hat. Bei der Nasdaq 100 liegt die historische Vola um die 30 %. Die Daumenregel zeigt nun auf, dass Max-Drawdowns von 30 % und mehr zu erwarten sind. Das gleiche Prinzip gilt natürlich auch für den S&P 500. Hier liegt die historische Vola um die 20 %. Was für Kryptos und Aktien gilt, hat natürlich auch seine Gültigkeit für den US-Bond-Markt. Hier liegt der Wert bei etwa 13 %. Der erwartete zwischenzeitliche Wertverlust liegt also um die 13 % und der aktuelle Drawdown liegt bei ca. -38 %.

Genau hier sollten bei jedem die Alarmglocken klingeln. Das Verhältnis von Vola zu Drawdown kann also auch als Indikator genutzt werden. Befinde ich mich gerade in einem normalen Bärenmarkt-Umfeld oder liegt hier ein extremeres Ereignis vor?

Die Crux bei dieser Betrachtung liegt in der Tatsache, dass die Volatilität nicht konstant ist, sondern sich tagtäglich verändert. Sie ist außerdem in hohem Maße von der Berechnungsperiode abhängig.

Beide Grafiken zeigen den Verlauf der Vola seit 2020 auf. Die obere Grafik nutzt zur Berechnung ein 60-tägiges rollierendes Fenster. Die untere Grafik nutzt ein 20-tägiges rollierendes Fenster. Man kann festhalten: Je kürzer die Berechnungsperiode ist, desto schneller verändert sich die Vola.





BITCOIN MIT GERINGERER VOLATILITÄT ALS DIE NASDAQ 100

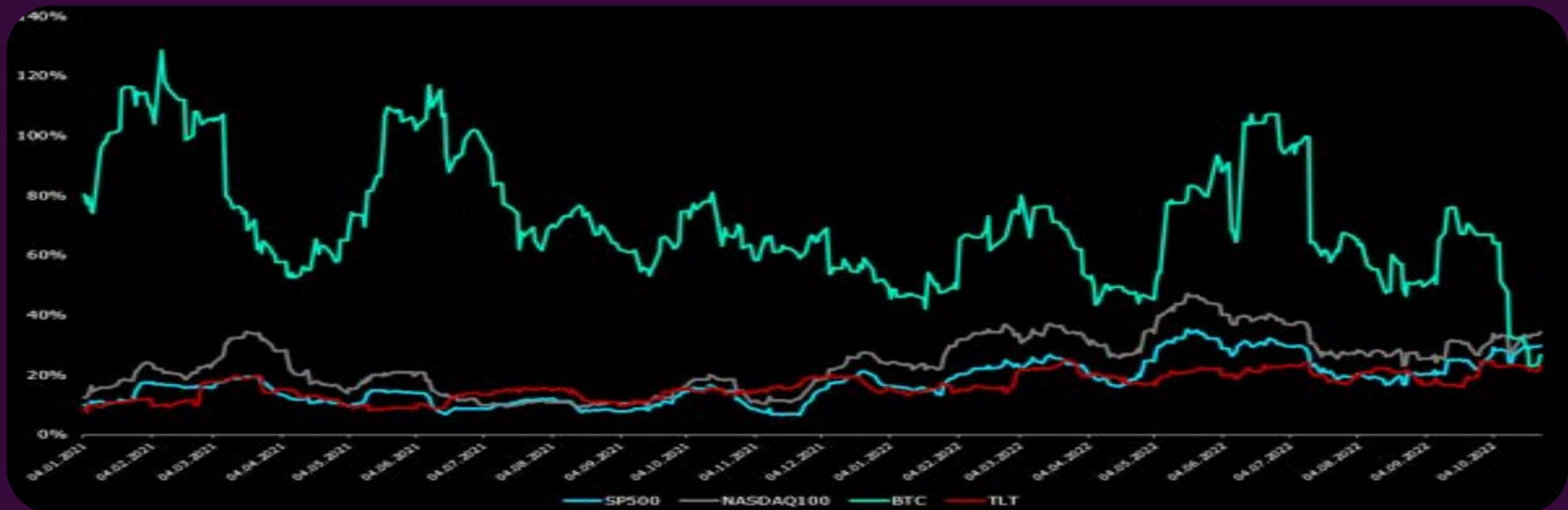


Jetzt kommt das tatsächlich Spannende: Bitcoin hat zurzeit eine geringere Volatilität als die Nasdaq 100 und der S&P 500. Zumindest, wenn man eine 20-tägige Berechnungsperiode heranzieht. Das kurzfristige Verlustrisiko wird demnach als geringer eingeschätzt oder ähnlich wie bei den US-Leitbörsen.

Beim systematischen Krypto-Handelsansatz CoinLab nutzt das Strategieportfolio verändernde Marktbedingungen. Durch ein aktives Risikomanagement kann das Krypto-Depot sowohl von steigenden als auch fallenden Kursen profitieren. Trotz eines außerordentlich schwierigen Umfeldes konnte sich das Depot gegenüber dem Markt sehr gut behaupten. Mehr Informationen findest du auf der Goldesel-Webseite: <https://goldesel.de/coinlab-buchen>.

KATEGORIE	COINLAB	BITCOIN
MAX. DRAWDOWN	-45,89 %	-72,67 %
RETURN SEIT 10.10.21	57,42 %	-62,00 %
RISK-RETURN-RATIO	1,25	-0,85
KORRELATION	-	0,17
OUTPERFORMANCE	-	119,42 %

ZEIT	FTX	BTC
20.10.22	16,9 %	-42,9 %
20.09.22	-4,1 %	17,0 %
20.08.22	-12,7 %	-13,8 %
20.07.22	5,6 %	-1,5 %
20.06.22	10,0 %	7,4 %



Krypto



Du möchtest den Kryptomarkt traden?

...dann bist du bei CoinLab im Krypto-Trading-Channel der Goldesel-Community genau richtig. Hier nimmt dich momentmal an die Hand. Joachim Klindworth tradet seit 2015 hauptsächlich Aktien und seit 2020 auch den Kryptomarkt auf eigene Rechnung mit systematischen Handelsstrategien. Mit einem Master of Science in Riskmanagement & Financial Engineering und seiner ruhigen Art begleitet er dich in diesem dynamischen Umfeld, um einen ruhigen Kopf zu bewahren. Hauptaugenmerk ist immer ein starkes Rendite-Risiko-Verhältnis. Seit einigen Monaten schreibt momentmal auch für das Goldesel Magazin, wodurch jeder transparent die Real-Money-Ergebnisse mitverfolgen kann. Alles zu 100 % nachvollziehbar, solide und mit viel Herz - für nur 0,65 EUR pro Tag.

Was dich im CoinLab-Channel erwartet:

Tägliche Live-Trading-Ideen

Klare Einstiegs- und Ausstiegssignale

Echtgeld-Trading-Depots

Live-Seminare & Aufzeichnungen

Grundlagen sowie Informationen zur Depoteröffnung und noch vieles mehr

Jetzt kostenlos testen

Risiko Disclaimer

Trotz Risiko Managements kann es im Krypto Trading dennoch zu außerordentlich hohen Verlusten kommen. Stelle dich darauf ein, dass Tagesschwankungen von +10 % und -10 % normal sind. Jeder ist für das Einhalten der Positionsgrößen und das setzen von Take Profits selber verantwortlich. Sämtliche Posts stellen lediglich Trade Ideen dar und sind niemals Kauf- und/oder Verkaufsempfehlungen.



Discord

Spannende Einblicke



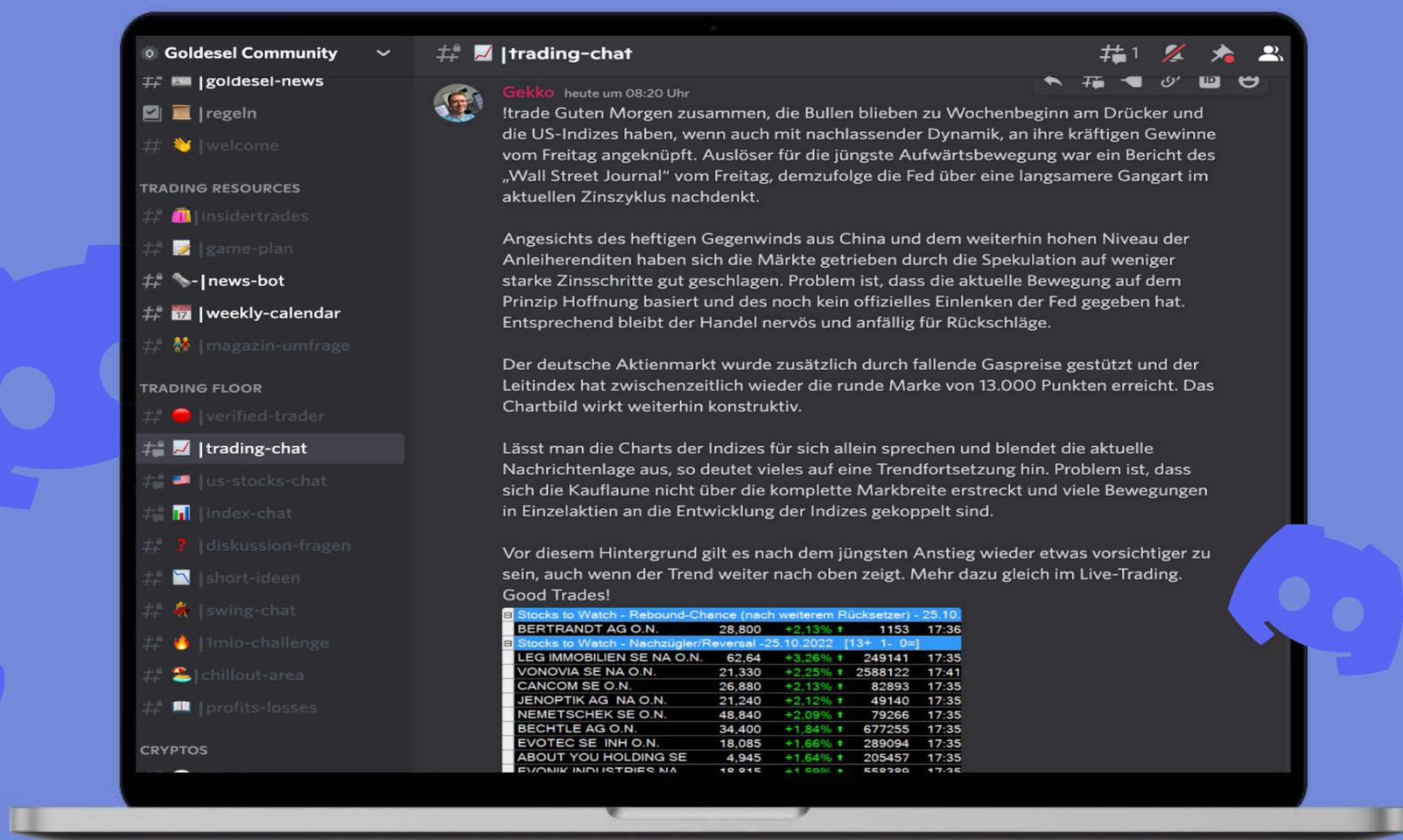
Ein Beitrag von
Dominik Maier

Mit mehreren tausend Mitgliedern ist unsere Trader-Community eine der größten in ganz Deutschland! In unserem Discord-Channel tummeln sich täglich über 500 User, die sich über die Börse, Trading-Ideen, Kryptowährungen, langfristige Investitionen und dergleichen austauschen. Im Folgenden findet ihr eine Übersicht zu einigen Channels, die wir für unsere Community bereitstellen:

Der beliebteste Channel ist der „Trading-Chat“, in dem sich sowohl verifizierte Profi-Trader als auch neue Trader täglich miteinander über Trading-Ideen austauschen und diese mit verschiedenen Emojis schmücken und kommentieren. Wir achten genau auf ein angenehmes Klima, sodass sich die Channels wie ein gemütliches Wohnzimmer für börsenbegeisterte Menschen anfühlen. Außerdem ist für jeden Trader etwas dabei: So haben wir einen Channel für Short-Ideen, US-Stocks, Swing-Trades, Index-Trading oder auch den Kanal zur beliebten Trade-Republic-Challenge vom Goldesel Michael Flender.

Gekkos morgendliche Übersicht zur Börse

Wie jeden Morgen bietet Marc Schumacher, alias Gekko, einen Überblick zum Börsengeschehen. Es werden die wichtigsten Nachrichten und Ereignisse der vergangenen Tage kurz und einfach zusammengefasst. Zudem erhält die Community eine professionelle Einschätzung zum derzeitigen Handelstag, wodurch jedes Mitglied sofort auf dem aktuellen Stand ist. Um das Ganze abzurunden, wird ein Screenshot zur aktuellen Watchlist mit spannenden Aktien angehängt, die es nach Gekkos Einschätzung zu beobachten gilt. Hieraus kann jeder Trader die für ihn passenden Rückschlüsse und Trades ableiten und eingehen. Im Anschluss beginnt auch schon der Handelstag und unser bunter Mix aus Profi-Tradern und nebenberuflichen Tradern tauscht sich bis zum Börsenschluss in den USA aus. Die Discord-Mitgliedschaft, die Telegram-Trading-Channel, zahlreiche Seminare, regelmäßige Live-Tradings und vieles mehr – all das erwartet euch mit einer Goldesel-Mitgliedschaft!



Impressum

Verlag

Goldesel Trading & Investing GmbH
Am Steinberg 109
63128 Dietzenbach
Deutschland
E-Mail: magazin@goldesel.de
UID-Nummer: DE334256670
Register: Handelsregister
Registernummer: HRB 52825
Registergericht: Offenbach

Redaktion

Herausgeber: Michael Flender
Redakteure: Johannes Brill, Dominik Maier, Matthias von Mitschke-Collande, Tom Kastendiek, Dieter Michalik, Christian Böttger und Yuki Meeh, Felix Fink, Joachim Klindworth
Lektorat: Lars Weigand
Design: Pierre Rensch

Urheberrecht

Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Telefonanrufe an Mitglieder der Redaktion weiterleiten. Anfragen bitte nur per Fax oder E-Mail.

Urheberrecht

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke genutzt werden, eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen Zustimmung der Goldesel Trading & Investing GmbH.

Haftungsausschluss

In Beiträgen erwähnte Wertpapiere dienen der Information bzw. dem Gedankenaustausch zwischen dem Herausgeber und den Nutzern des Goldesel Magazins und sind keine Aufforderungen zum Kauf oder Handel damit. Diese Informationen sollen lediglich einen Anreiz zum Nachdenken und zur Diskussion über Marktentwicklungen und Anlagestrategien geben. Des Weiteren soll das Goldesel Magazin junge Leute motivieren, sich schon frühzeitig und eigenständig mit der Geldanlage/Trading zu beschäftigen, es dient quasi der Bildung und der Unterhaltung. Jedoch trifft jeder Nutzer seine Anlageentscheidungen für sich alleine. Es wird von den Herausgebern/Erstellern keine Verantwortung für Verluste übernommen, welche durch Anwendung der übermittelten Inhalte entstehen. Somit entsprechen alle Inhalte unserer eigenen persönlichen Ansicht und unseren Erfahrungen. Jede Investition bringt Risiken mit sich, ob es sich dabei um einen Verlust, oder nur eine Kursschwankung handelt, wird immer subjektiv betrachtet. Das Goldesel Magazin leistet keine Anlageberatung und ersetzt diese auch nicht. Der Herausgeber/Ersteller übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Anregungen zu Investitionen. Diese stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handels-

anregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen kann nicht übernommen werden. Nutzer handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko, sofern Sie sich aufgrund der veröffentlichten Inhalte dazu entschließen, Anlageentscheidungen zu treffen bzw. Transaktionen durchzuführen. Wir weisen auf die besonders hohen Risiken hin, die bei Geschäften mit Wertpapieren entstehen können. Erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber. Über das Risiko hat sich der Nutzer ordnungsgemäß (ggf. bei Banken) zu informieren. Der Haftungsausschluss gilt nicht für Schadensersatzansprüche des Nutzers aus der Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder aus der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten) sowie die Haftung für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von mir (Michael Flender), meiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen. Wesentliche Vertragspflichten sind solche, deren Erfüllung zur Erreichung des Ziels des Vertrags notwendig sind.

Quellen

Bilder

stock.adobe.com
depositphotos.com
unsplash.com
pexels.com
freepik.com
pixabay.com
rawpixel.com
shutterstock.com
Nvidia
Takkt AG
LVMH
Intel
ASML
TSMC
Micron Technology